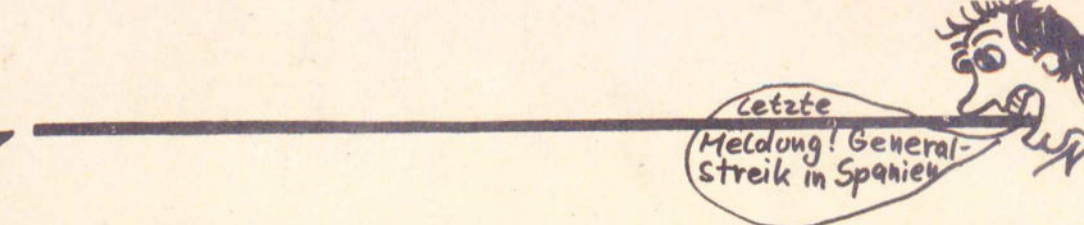


INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 89

12.1.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50

PORTUGAL



Kommunique

1. Eine Versammlung in Azambuja ist am 30. Oktober 1975 zusammengetreten. Es waren die Kooperativen von Torrebela, Ferraria/Ameixoeira, Vale de Mouro und eine Arbeitergruppe von Azambuja anwesend, die folgende Analyse von der entstandenen Situation durch die Besetzung des Grundbesitzes von Bafoa und Queijeiras sowie dem Gemeindeland machten.
So widersprüchlich wie die anderen Besetzungen, die wir vorher gemacht haben, war die Besetzung von Bafoa. Sie wurde durchgeführt ohne richtige Vorbereitung mit den interessierten Massen, ohne notwendige Erklärungen und ohne die Teilnahme von Arbeitern aus Azambuja. Wir entschlossen uns - mitgerissen von der Begeisterung und von der Einsicht über die notwendigen Bedürfnisse der Landarbeiter in dieser Region - Bafoa, Queijeira und auch das Gemeindeland zu besetzen und vergaßen, daß die Agrarrevolution nur vorwärts schreiten kann mit der Unterstützung und Teilnahme von allen Arbeitern.
Dieser unleugbare Fehler war ausgenützt worden von Kräften, die das Vorwärtsschreiten der Agrarreform und der allgemeinen Revolution bekämpfen wollen. Das soll eine weitere Lektion für uns sein, Arbeiter, wir müssen vermeiden, daß er sich wiederholt.
2. Trotz dieses Fehlers hat die Besetzung die Probleme der Gelegenheitsarbeiter der Tomatenernte, neben anderen Dingen, gelöst.
Erinnern wir uns, was am Tag vor der Ernte war, und daß diese Arbeiter, so wie es vorher war, arbeitslos sein würden.
a) Durch die Besetzung initiiert, sollte sich eine Vereinigung zwischen Gelegenheitsarbeitern und Besetzern ergeben und andere Probleme berühren, die uns alle interessieren. Eine so geformte Kooperative wäre wesentlich für sie und erlaubte ihnen, das ganze Jahr zu arbeiten. Sie wären dann nicht arbeitslos von Erntesaison zu Erntesaison über längere Jahre hinweg.
b) Das Gegenteil von Aussetzen ist Zusammenarbeiten auf Bafoa, Queijeira und dem Gemeindeland. Das verwaltete und bestellte Land könnte sehr viel für die Arbeiter hergeben. Seine Früchte müssen in der nächsten Fabrik verarbeitet werden, bei Sugal, deshalb ist es das gemeinsame Interesse von Landarbeitern und Fabrikarbeitern.
3. In diesem Zusammenhang dürfen wir nicht vergessen, daß der wichtigste Faktor für diese Besetzung, eine gewaltige Gegenoffensive, schamlos von der Reaktion in der Region von Azambuja ausgenützt wird. Diese Offensive hat verschiedene Gründe, und analysiert man sie, so liefert sie andere, sehr kostbare Lektionen, wie die, von denen wir schon sprachen.
a) Man manipuliert durch Lügen die Arbeiter der Fabriken Sugal, General Motors und Ford, sie wollen die Arbeiter und Landarbeiter spalten, deren Interessen grundlegend dieselben sind. Das wurde schon diskutiert mit den Arbeitern dieser Industrien.
b) Die Agrarreform schreitet in großen Schritten im Süden vorwärts, es ist nötig, sie im Ribatejo zu verbreitern; die Region ist teilweise reich. Vorwärts mit der Agrarreform und die Revolution geht weiter. Genau deshalb wird sie total von allen Reaktionären bekämpft. Sie ist grundlegend für das Überleben der Reaktion, die alle möglichen Schläge geben und damit das Zerbrechen des Volksfortschritts bewirken wollen.
c) Noch ein Grund ist die Spaltung von Soldaten und Arbeitern durch eine Mitschuld von einigen Offizieren. Die Streitkräfte werden zu Hilfe gerufen unter dem Vorwand, daß die Besetzer Waffen haben. Wie früher kommen unsere Soldaten um einzuschreiten gegen ihre Arbeiterbrüder; das ist faschistischer Brauch, der am 25. April gestorben ist. Das ist ein Manöver für zukünftige gewaltsamere Fälle, was sich aber vielleicht später nicht wiederholen wird.
d) Die Kooperativen entwickeln sich schon mit Erfolg. Die Bevölkerung bekommt davon ein fortschrittliches Bewußtsein. Die Gerüchte können nicht die Wahrheit verdecken. Das war für

Teile der Reaktion ein weiterer Grund, den Angriff verstärken zu wollen, der die wachsende Sympathie zu zerstören versucht.
Die große Antwort, die wir geben können, ist eine förmliche und unbedingte Einladung an alle Arbeiter der Region, unsere Kooperativen zu besuchen. So können die Leute direkt Erfahrungen sammeln, von diesem großen Schritt der Arbeiter auf den Kooperativen, gegen das Erbe des Faschismus. Vollständig überzeugt, daß unser Kampf gerecht ist, werden wir niemals aufgeben.

NIEDER MIT DEN LATIFUNDIOS.
DIE ERDE GEHÖRT DENEN, DIE DARAUF ARBEITEN.

PORTUGAL - SPANIEN - GRUPPE
LANDKOOPERATIVEN

Das von uns übersetzte Kommunique beschäftigt sich mit der gescheiterten Landbesetzung, von der wir hier schon vor einigen Monaten gehört hatten. Trotz der verflossenen Monate halten wir dieses Dokument über eine mißlungene Aktion, die nachher selbstkritisch aufgearbeitet wird, für so wichtig, daß wir es im INFO abdrucken.

ÜBERFALL: (guten "Abend")

Am Morgen des 10.1.76 tauchten einige rote Ratten, zunehmend besorgt über die Portugalberichterstattung des ABEND, mit vielen Tieren in den Redaktionsräumen des ABEND auf und verteilten folgendes Kommunique:

"Da nach allen Erfahrungen mit dem ABEND nicht zu erwarten ist, daß wir - als nicht näher bezeichnete "Polittouristen" - eine Gegendarstellung zum Artikel des ABEND vom 8.Januar 1976 erreichen können, greifen wir auf diese Form der Gegenöffentlichkeit zurück.
Wir kommen unbewaffnet, weil ja bei der Militäraktion gegen die Landkooperative von TORRE BELA alle Waffen beschlagnahmt wurden, und das internationale Guerrilla-Camp ausgehoben wurde. So war das zumindest in der portugiesischen sozialdemokratischen Zeitung A LUTA zu lesen, wo wohl die Informationen des ABEND herkommen.

Vergessen wurde aber auch, die Gegendarstellung der Arbeiter von TORRE BELA zu drucken, aus der hervorgeht, daß drei Gewehre die zur Jagd benutzt wurden, mit Waffenschein beschlagnahmt wurden und eine Pistole; daß nicht die L U A R TORRE BELA bestezt hat, sondern Landarbeiter aus der Gegend, weil das Land schon lange brach lag, der Herzog als Besitzer des Landgutes nur der Jagd frönte und jede Woche zwei Hirsche für ein Hotel in Estoril (Lissaboner Oberstadt-teil) schoß, die Arbeiter hingegen höchstens alle zwei Wochen mal einen Hirsch für sich schossen.
Da es aber laut ABEND die "letzten lebendigen Exemplare des Iberischen Rothirsches" nicht mehr gibt, wir tief erschüttert über die Tierliebe des ABEND sind, und sie tatkräftig unterstützen wollen, haben wir die letzten hundert lebenden Exemplare der 'Iberischen weißen Maus' in einer Nacht- und Nebelaktion aus den Klauen der "Abenteurer, politischen Träumer, Agenten und Asozialen", die sich zu Tausenden auf dem Schloß tummeln, befreit, sie in die Redaktionsräume des ABEND (auf die Schreibtische und in die Regale) gebracht, wo sie, wie wir von ganzem Herzen hoffen, ein neues liebevolles Zuhause und politisches Asyl finden werden.

-DIE POLITTOURISTEN- 10.1.1976

Der Abend vom 8.1.76

Polit-Touristen knallten die Rothirsche ab

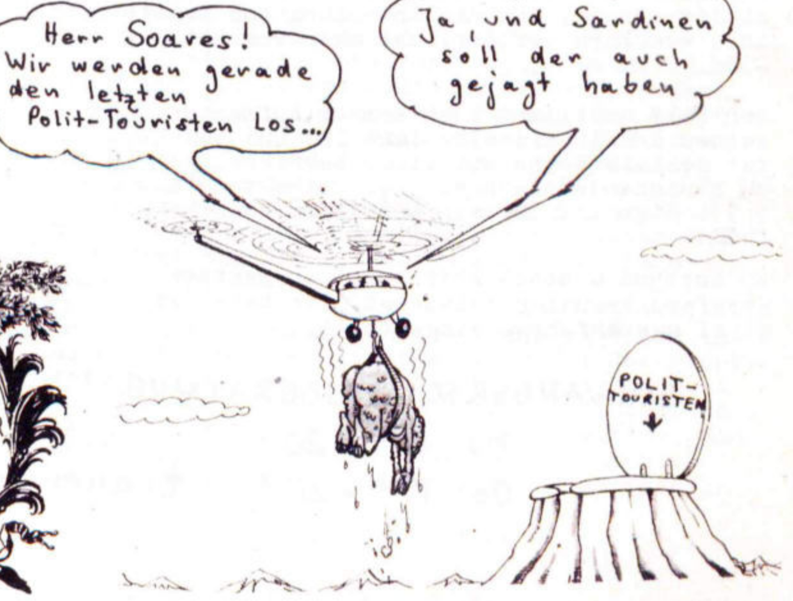
Lissabon (dpa). Die Zeit der roten Polit-Touristen in Portugal geht zu Ende .Der portugiesische Revolutionsrat beschloß gestern, alle ausländischen Revolutionäre wegen ihrer „unerträglichen Einmischung" in die Politik des Landes demnächst auszuweisen.

Sie kamen von überall: aus der Bundesrepublik, der DDR, der Schweiz, aus Belgien, den skandinavischen Ländern, Frankreich, Italien, Südamerika. Sie trafen mit Abenteurern, politischen Träumern, Agenten und Asozialen zusammen. Sie lebten nicht schlecht, beispielsweise in dem von der „Liga für revolutionäre Einheit und Aktion" eigenmächtig und illegal besetzten Schloß von Torre Bela.

Dort knallten sie die letzten lebenden Exemplare des „iberischen Rothirsches" im Wildgehege des Herzogs von Lafoes ab. Sie waren dabei, als mit Gewehren, Funkgeräten und Schalldämpfer-Pistolen ausgerüstete Stoßtrupps portugiesischer Kommunisten die großen Güter wie auch Bauernhöfe besetzten, die weit unter der zur Enteignung vorgesehenen Mindestgröße lagen.

Das neue Jahr hat in Portugal mit Preissteigerungen auf der ganzen Linie begonnen. Lohnstop und Lohnkürzungen, neue Forderungen nach mehr Arbeit, mehr Produktivität, nach Opfern und Leistungen liegen in der Luft. Die ersten Protestkundgebungen gegen die Notmaßnahmen der Regierung des Vizeadmirals Azevedo sind einberufen. Die Regierung steht vor politischen Belastungen wie nie zuvor. Sie kann es sich nicht mehr leisten, die Tätigkeit extrem Linker aus dem Ausland zu dulden.





STAATSANWALT zur GESCHICHTE der "O"

Auf die Strafanzeigen, die gegen den Film "Geschichte der O" gestellt worden sind, kam folgende Antwort von der Staatsanwaltschaft.

Auf die Strafanzeige betreffend die öffentliche Vorführung des Spielfilms "Geschichte der O" teile ich mit:

Der Film enthält keinen pornografischen Abbildungen. Weder gibt der gesamte Film noch geben einzelne Szenen mit sexuellen Vorgängen Anlaß zur Annahme, daß mit diesem Film oder einzelnen Szenen ausschließlich oder überwiegend darauf abgezielt wird, beim Betrachter sexuellen Reiz zu erregen. Der sonstige Inhalt des Films überdeckt die Szenen mit sexuellen Vorgängen der Art, daß die Feststellung, die Handlung desFilms diene nur oder überwiegend dazu, den Betrachter eine Aneinanderreihung sexueller Geschehnisse fortzuführen, nicht getroffen werden kann. Im übrigen sind die Darstellungen sexueller Handlungen so gestaltet, daß eine eindeutige Überschreitung allgemeiner Anstandsgrenzen auf sexuellem Gebiet nicht feststellbar ist.

Der Film und die in ihm enthaltenen Abbildungen unterliegen auch nicht dem § 184 Abs. 3 Stgb . Der Film ist - wiezuvor dargelegt - keine pornografische Schrift. Er wird es auch nicht dadurch, daß er Gewalttätigkeiten darstellt.

Gemeint sind in § 184 Abs. 3 Stgb Darstellungen gewalttätiger Sexualität. Bei diesem Film wird jedoch dem Betrachter nicht erkennbar, daß die Gewalt sexualbezogen angewendet wird. Das folgt nicht nur aus den diesbezüglichen Handlungen selbst, sondern auch daraus daß keiner der Szenen mit Gewaltanwendung eine Szene mit sexuellem Inhalt in unmittelbarem Zusammenhang vorangeht oder ihr folgt.

Auch derTatbestand des § 131 Stgb ist nicht erfüllt. Die in dem Film gezeigten Gewaltanwendungen werden wegen der kürze der Szenen und der vorgenommenen Umblendungen nicht in unmenschlicher oder grausamer Weise geschildert, sondern nur angedeutet. Eine zu mißbilligende Haltung und das Motiv derjenigen, die die Gewalt anwenden, ergibt sich nicht aus diesen Szenen. Auch kann nicht festgestellt werden, daß die Anwendung von Gewalt in dieserForm verherrlicht oder verharmlost wird.

Der Film schildert nach seiner Aufmachung und seinem Inhalt Einzelschicksale und beinhaltet deshalb keine auf einen Bevölkerungsteil zu beziehende Aussage. Der Tatbestand des § 130 Stgb ist deshalb ebenfalls nicht erfüllt.

Es bestand demnach kein Anlaß zu weiteren strafprozessualen Maßnahmen. Ich habe das Ermittl ngsverfahren einge te lt.

ABTREIBUNGS - REPORT:

Im Folgenden möchten wir vor einem Arzt warnen, auf den wohl eher die Bezeichnung "Kurpfuscher" zuträfe.
An einem der letzten tage ging eine Freundin von uns zu Dr.med.Domel in die Karl-Marx-Str. 1oo, den ihr eine Bekannte empfohlen hatte. Nachdem der Arzt die 6oo DM kassiert hatte, vollzog er einen Eingriff ohne Kittel und Desinfektionsmittel. Außerdem informierte er die Patientin überhaupt nicht über die Art des Eingriffes und dessen Folgen. Sofort aus der Narkose erwacht, setzte er sie auf die Straße. Wieder zuhause angekommen ging es ihr unheimlich dreckikg. Zirka 3o Stunden später setzten die ersten wehen ein. Dann traten Schmierblutungen auf, die eine notärztliche Behandlung notwendig machten. Die diagnose im Krankenhaus machte klar, was der Pfuscher praktiziert hatte. Das Mädchen stand kurz vor einer Fehlgeburt, und zwar bei geschlossenem Muttermund (!!) und nicht gestochener Fruchtblase. Das Schwein hat also 6oo DM für eine total unsachgemäße und unvollständige Behandlung kassiert. (er hatte lediglich eine Spierale in den Gebärmuttermund eingesetzt) er hegte wahrscheinlich die Hoffnung, bie einem weiteren notwendigen Eingriff das gleiche Geld zu kassieren. Obengenanntes Krankenhaus lehnt jede weitere Behandlung zur endgültigen Abtreibung ab. Zuhause verschlechterte sich ihr Zustand zusehends. Zu den stärker gewordenen Wehen stellten sich Schüttelfrost und steigendes Fieber ein. Schießlich ging es ihr so schlecht, daß eine zweite Einlieferung in ein anderes Krankenhaus notwendig wurde, wo die Abtreibung letztendlich vorgenommen wurde.

geht also auf keinen Fall zu dem Dr.med.DOMEL karl-marx-str.1oo!!!
Hier besteht Lebensgefahr....

Komitee der Rächenden

ERFAHRUNGSBERICHT EINER SCHÜLERIN

als ich abgetrieben habe, war ich noch schülerin. erst habe ich in kassel nach einem arzt gesucht. der eizige, der in frage kam, war in urlaub. meine eltern wußten von der ganzen sache nichts. ich habe dann von einer adresse in frankfurt erfahren,. da ich aber kein geld hatte, mußte ich jemanden finden, der es auslegen konnte. ich bin dann nach frankfurt gefahren, der termin fiel zum glück in die sommerferien, deshalb konnte ich meinen eltern erzählen, daß ich freunde dort besuchen wollte. fünf tage mußte ich in frankfurt warten, in denen es mir ganz schön mulmig zumute war.

der arzt war dann schließlich ziemlich unfreundlich. vielleicht weil er an mir nicht viel verdienen konnte(bei schülerinnen hat er zwischen 200 und 400 dm genommen). als er mich untersucht hat, war ich verkrampft, weil ich nervös war und angst hatte. er hat aber niht versucht mich zu beruhigen, sondern hat mich angeschnauzt, ich sollte mich gefälligst ein bißchen zusammenreißen, sonst könne ich mir einen anderen arzt suchen. das war natürlich wirkungsvoll, da ich auf ihn angewiesen war. ich fühlte mich ausgeliefert. weil ich angeschnallt und halbnackt da lag und das gefühl hatte, mich nicht gegen den typ wehren zu können.

hinterher hatte ich drei wochen blutungen und schmerzen und wie sich später herausstellte, hatte der arzt ziemlich gepfuscht, so daß ich heute. nach 3 jahren, immer noch beschwerden habe.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG
Mo: 19⁰⁰ - 20⁰⁰
Do: 19⁰⁰ - 20⁰⁰ frauenzentrum hornstr. 2



BERUFSVERBOT für SYBILLE PLOGSTEDT

Auf einer kurzfristig einberufenen Sitzung der Personalkommission entschieden die Vertreter des Senats gegen die Vertreter der Universitaet am 30.12.75 Sybille Plogstedts Arbeitsvertag ueber den 31.12.75 hinaus nicht zu verlaengern und damit den Antrag des Sonderforschungsbereiches auf die Weiterverlaengerung um ein Jahr nicht stattzugeben.
Die Weiterbeschaeftigung wurde von Senatssseite abgelehnt,da"der Senator fuer Wissenschaft undKunst in Hinblick auf seine...Einschaetzung ihrer Haltung zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sein Einverstaendnis zur Weiterbeschaeftigung verweigert hat"
(Schreiben der Univerwaltung vom 7.1.76)

Auch dieser Fall von Berufsverbot ist,wie alle vorangegangenen,skandaloes - in mehrfacher Hinsicht-

- Allein die Tatsache der fortgesetzten politischen Verfolgung,die demokratische Grundrecnte ausser Kraft setzt,ist empoerend.Nicht regierungstreue Meinungen werden nach wie vor aus dem oeffentlicnen Dienst herausgesaeubert;wobei interessanterweise FU-Kanzler Borrmann nach einem Verhoer 1974 der Einstellung S.Plogstedts ohne Bedenken zustimmte.

- Dieser konkrete Fall zeigt einmal mehr den Umgang des Senats mit Rechtsstaatlichkeit;S.P. hatte eine einstweilige Verfuegung des Oberverwaltungsgerichts erwirkt,in der das OVG ihre anstellung an der FU bis zueinem letztinstanzlichen Urteil befuerwortete. Daraufhin wurde S.P. gegen den Widerstand des Senats eingestellt.Durch die Novellierung des Uni-Gesetzes zur Personalhoheit avanciert,laesst der gleiche nat diesen Gerichtsbeschluss links liegen, und verweigert jetzt die Vertragsverlaengerung mit Hilfe der mehrheitlich von ihm besetzten Personalkommission.

- Die Personalkommission setzt die,mit den Rausschmissen an der TU begonnene Politik der politischen Saeuberung nun auch in der FU fort,widerum gegen das qualifizierte Votum des Sonderforschungssbereiches und der Uni-Leitung.

- Entgegen dem grossmaeulig verkuendeten Sparzwang und den angeblich knappen Mitteln,wird hier die Arbeit des SFB torpediert,da man dasProjekt arbeitsteilig angegangen war und die Phase der Zusammenfassung der Einzelarbeiten erst bevorsteht (das Forschungsprojekt befasst sich mit der Industrialisierung der Sowjetunion).Damit ist die Fertigstellung des Projekts in Frage gestellt.Auf diese Weise vergeudet der Senat oeffentliche Mittel.

Wer ist Sybille Plogstedt?

Sie hat aktiv waenrend der Studentenbewegung die Interessen der Studenten vertreten.1968 ist sie in die CSSR uebersiedelt,in der sie 1969 wegen politischer Betaetigung zu 4 Jahren Knast verurteilt wurde.Erst nach 18-monatiger Haft wurde sie nach internationalem Protest von Sartre u.a. aus der CSSR ausgewiesen.In Berlin beendete sie ihr Studium mit dem Diplom in Soziologie.Aufgrund ihrer Qualifikation bewarb sie sich 1974 um diese Forschungsarbeit.Seit dem 1.1.76 ist sie jetzt arbeitslos, wird aber mit Hilfe des Arbeitsgerichtes ihren Anspruch auf Weiterbeschaeftigung durchzusetzen versuchen.Sie wird also auch unsere finanzielle Hilfe brauchen.

Der Beginn der politischen Saeuberung durch die Personalkommission der FU wird unseren entschlossenen Widerstand finden und wir werden zusammen mit der GEW-Fachgruppe Hochschulen u.a. dieses Vorgehen des Senats bekaempfen.

Wir fordern vom politischen Senat:

- Sofortige Einstellung von Sybille Plogstedt!
- Einstellung aller politischen Ueberpruefungen und Disziplinarverfahren!

Das Praesidialamt hat sich erfreulicherweise in diesem Fall bisher eindeutig verhalten.Wir fordern das PA auf,gerichtlich zu verhindern,dass der Senat die Entscheidung des OVG umgeht.

AKTIONSKOMITEE GEGEN BERUFSVERBOTE

Indianer



Folgende Nachrichten wurden aus Briefen aus Paraguay (3. Dezember) entnommen und wurden durch eine Notiz in der Asuncioner Tageszeitung -ABC Color- bestätigt:
"... Seit dem 29. Nov. greift in Asuncion eine Welle von Unterdrückungsmaßnahmen um sich, von der mindestens 20 Studenten, Oberschüler und Universitätsangehörige betroffen sind, unter ihnen Enrique Boh, Carlos Sallavery u.a. Am Montag, dem 1. Dez. wurde deutlich gegen wen sich die Aktionen v.a. richteten. Zur Mittagszeit drang die Polizei in das Lokal des 'Marandu-Projekts'[1] im Gebäude der Katholischen Universität ein und nahm Prof. Chase-Sardi (Projektleiter, Anthropologe) und Marilyn Rehnfeldt (Mitarbeiterin) gefangen. Beide befinden sich in Isolierhaft im Untersuchungsgefängnis (Departamento de Investigationes). Am Nachmittag beschlagnahmte die Polizei verschiedene Dokumente und Materialien von Marandu. Dieses Material schien aber den Vorstellungen der für die Aktion Verantwortlichen nicht zu entsprechen, denn schon am Abend desselben Tages konfiszierten 3 Polizisten, in Begleitung von Prof. Chase-Sardi, weitere Dokumente als 'Beweismaterial' für die subversiven Aktivitäten des Projekts'. Weiterhin wurde das Fahrzeug des Projektes beschlagnahmt und von der Polizei in Verwahrung genommen. Pastor Coronel, der Chef der politischen Polizei, verweigerte jegliche Information, zumindest für den Zeitpunkt vor der Rückkehr von Päsident Geisel nach Brasilien (3. - 6.12.).
Alles deutet darauf hin, daß Prof. Chase-Sardi als 'graue Eminenz' des vor kurzem gegründeten 'Nationalen Indianerrats' (Consejo Nacional Indigena) aus dem Land ausgewiesen werden soll ... und es ist nicht vermessen anzunehmen, daß die nächsten Angriffsziele der Aktion (Indianer-) Projekte sein werden, die nicht auf der offiziellen Linie der Militärrgierung liegen. Man vermutet auch, daß die Aktion eine Reaktion auf die Teilnahme von Marilyn Rehnfeldt und 3 paraguayischen Indianerführern auf dem Weltkongreß der Indianer in Kanada (Okt. 1975) ist. Auf dem öffentlichen Ethnozid (die ethnische Ausrottung) der Indianer in Brasilien verurteilt wurde.
Diese Vermutung liegt nahe, da sich zur Zeit der Unterdrückungsmaßnahmen der brasilianische Präsident Ernesto Geisel in Asuncion, Paraguay, aufhielt."

[1] Das Projekt Marandu (Marandu, ein Wort der indianischen Guarani-Sprache, bedeutet Nachricht, Information) wurde 1974 in Paraguay aufgebaut mit dem Ziel, die indianischen Gemeinschaften Paraguay über ihre politische, ökonomische und kulturelle Lage zu informieren und ihnen zu helfen, ihre Rechte in der nationalen Gesell-

SPANISCHES ZENTRUM in Essen

Seit 5 Jahren gibt es in Essen das Spanische Zentrum, das in der Kibbelstr. 12 ein ganzes Haus gemietet hat; mit Diskothek, Versammlungssaal, dem pol. Buchladen "Miguel Hernandez" u.v.a Die span. Genossen haben mit ihrer Arbeit der Essner linken Bewegung tüchtig unter die Arme gegriffen; für die Portugal-Spanien-Solidaritätsbewegung sind sie ein wichtiger Koordinator im Ruhrgebiet und in ganz NRW geworden.
Im Folgenden die wesentlichen Auszüge aus einem Bericht, den der Spanische Kulturkreis e.V. (so der off. Name) in einem Brief an seine Mitglieder und Freunde gerichtet hat :

" Der Spanische Kulturkreis in Essen ist ein Modell einer Arbeiterselbstorganisation, entstanden aus der dringenden Notwendigkeit der ausländischen Arbeiter, ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen, sowie als die logische Konsequenz der absoluten Unfähigkeit deutscher sowie spanischer Institutionen, unsere Probleme zu beantworten.
Der Spanische Kulturkreis ist vor allem eine Arbeiterorganisation und er hat deshalb einen entschiedenen Klassencharakter. Dieser Klassencharakter bedingt, daß zuallererst unsere Probleme behandelt werden, und zwar nicht nur die, die sich aus unserer besonderen Emigrantensituation ergeben, sondern die Probleme, die wir ganz allgemein als Arbeiter haben.
Der Aufbau des Kulturkreises war natürlich nicht einfach, da es an [illegible] möglichen [illegible] fehlt, -an Material, Geld, [illegible], Möbel[illegible] Auf der anderen Seite wollten wir, um unsere Unabhängigkeit nicht zu verlieren, keine Hilfe des Konsulats oder der Kirche beanspruchen.
Trotz [illegible] ist der Kulturkreis geboren und machte wie ein kleines Kind seine ersten noch tollpatschigen Schritte. Er überwand Schritt [illegible] Schritt seine Schwierigkeiten, wurde größer und entwickelte sich [illegible] einer Persönlichkeit, die sich von allen Organisationenseiner Art in der Brd unterscheidet.
Der Kulturkreis hielt konsequent an seinem klassencharakter fest und begann mit der Lösung eines Problemes der Ausländer hier in der BRD, er begann nämlich damit, die unsichtbare Mauer [illegible], die deutsche und ausländische Arbeiter voneinander trennt, sowie die ausländischen Arbeiter untereinander.
So konnte der Kulturkreis mit seiner Arbeit Barrieren einreißen, Kontakte schaffen, nationalistische Vorurteile zerstörenusw. und schuf somit die Voraussetzungen, um unserer Organisation einen multinationalen Charakter zu geben.
In unseren Räumen treffen sich deutsche, türkische, italienische Gruppenusw. Sie diskutieren ihre Probleme und lösen sie auch und zwar nicht nur auf der Ebene ihrer Nationalität, sondern in Zusammenhang mit allen anderen. So gingen gerade vom Kulturkreis die verschiedensten Aktivitäten aus, wie die notwendigen Initiativen in Bezug auf Chile, auf die Erziehung unserer Kinder, auf das Ausländergesetz, auf Arbeitslosigkeit, Kindergeld, Todesstrafe usw.
Der Kulturkreis entwickelte außerdem eine Vielzahl von Aktivitäten u.a. auf sozialem Gebiet.
Was die Wohnsituation anbelangt, haben wir nicht nur Wohnungen für Einzelme und Familien gesucht, haben sie juristisch beraten, sondern wir haben sogar eine Untersuchung über die Wohnsituation ausländischer Arbeiter in Essener Wohnheimen gemacht. Diese Untersuchung entlarvte den enormen Ausbeutungsgrad, dem wir Ausländer gerade in diesem Bereich unterworfen sind. Seie Veröffentlichung rief eine Welle von Kommentaren und Veröffentlichungen hervor, insbesondere von vielen lokalen Betrieben, die nichts damit zu tun haben wollten, sowie von der lokalen Presse, und einer Reihe anderer Nachrichtenmedien.
In Bezug auf die Arbeitssituation versuchte der Kulturkreis, alle die zu unterstützen, die eine Arbeit suchen; er hat die rechte der Arbeiter bis vor Gericht vertreten, insbesondere in Fällen extremer Ausbeutung; er setzte sich juristisch vor allem für die Arbeiter ein, die durch Teilnahme an Arbeitskämpfen um ihre legitimen Rechte, besonderen Repressalienausgesetzt wurden.
Mit juristischen Mitteln konnte der Kulturkreis verschiedene Male die Ausweisung von spanischen Arbeitern aus der BRD verhindern.
Was die letzten Maßnahmen der Bundesregierung anbelangt, die Verweigerung der Verlängerung der Arbeitserlaubnis für diejenigen, die weniger als 5 Jahre in der BRD sind, die Abschaffung des Kindergeldes, so hat der Kulturkreis immer öffentlich seine Positionen vertreten und hat diese Maßnahmen als einen Versuch der herrschenden Klasse entlarvt, das Rotationssystem zu verwirklichen, mit allen Konsequenzen, die dieses System für die Spaltung der Arbeiterklasse im allgemeinen hat.
Diese Haltung des Kulturkreises zu diesen Fragen ist nicht passiv, sondern im Gegenteil beteiligte er sich aktiv an allen Initiativen zur Bekämpfung dieser Zustände.
Innerhalb des Problems der Ausbildung hat der Kulturkreis verschiedene Initiativen ergriffen. Einmal veranstalten wir Kurse in Deutsch für Spanier und spanische Kurse für Deutsche. Weiter haben wir uns im besonderen mit der Situation unserer Kinder anden deutschen Schulen befaßt und versucht, auf die Probleme eine Antwort zu geben. Gleichzeitig arbeiten wir mit den Kindern außerhalb der Schule mit dem Ziel, die Kreativität und Klassensolidarität zu entwickeln, um ihnen für die Zukunft ihres Lebens eine Klassenposition zu vermitteln.
Vor einiger Zeit entstand als Ergebnis der Bemühungen der Verein "Hilfe für Kinder ausländischer Arbeitnehmer", der im Moment mit sechs Kindergruppen aus verschiedenen Nationalitäten in den verschiedenen Stadtteilen Essens arbeitet.
Auf kultureller Ebene organisiert der Kulturkreis je nach seinen Möglichkeiten laufend Aktivitäten. Besonders zu nennen sind hiervon die drei spanischen Wochen in den Jahren 72, 73 und 74. Die vierte spanische Woche hat erst kürzlich vom 16. bis 23.11.75 stattgefunden. Neben Liedern und Gedichten Sängern aus Spanien und Uruguay, Theater und Filmen über den spanischen Bürgerkrieg sind wir besonders auf die aktuelle Situation in Spanien eingegangen, deren Entwicklung heute in der ganzen Weltpresse diskutiert wird.
Es waren Kollegen aus Spanien hiergewesen, die über ihre Erfahrungeen im revolutionären Krieg berichteten, die über das nationale Problem sprachen, und die von den letzten Arbeitskämpfen berichteten.
Wir meinen, daß der Kulturkreis die genannten Aufgaben übernehmen und lösen muß, da es sonst niemanden gibt, der dies tun könnte. Das heißt für uns, daß wir den spanischen Kulturkreis mit eisernen Aktivitäten erhalten und sogar ausbauen müssen, so allen spanischen Arbeitern und deutschen Arbeitern die Möglichkeit geben zu können, sich zu äußern, →

ANGOLA

ANGOLA - EIN FETTER BROCKEN

Angola ist eines der länder mit den größten natürlichen reichtümern in afrika.
an erster stelle steht nach wie vor die landwirtschaft.
die bergbauindustrie und die ölförderung werden aber immer bedeutsamer. 85 % der beschäftigten arbeiten in angola noch in der landwirtschaft, zumeist auf großplantagen imperialistischer konzerne. das wichtigste landwirtschaftliche produkt ist heute der kaffee. angola steht an 4.stelle der weltkaffeeproduktion. 1973 wurden rund 2oo ooo t kaffee im wert von 5oo mio dm erzeugt. 8o % der produktion wurden von der"companhia angolana de agricultura"kontrolliert, die wiederum durch französisches bankkapital beherrscht wird.
von ebenfalls großer bedeutung ist die baumwollproduktion. 1973 wurden 8o ooo t baumwolle erzeugt. 4o % davon wurden von der belgischen "societe generale de belgique" kontrolliert. in der sisalherrstellung (1973 75 ooo t), dem drittwichtigsten landwirtschaftsprodukt, teilen sich firmen aus der brd und aus großbrittanien das geschäft.
im bergbau steht die diamantgewinnung an 1. stelle. wichtigster produzent ist die "diamang". an der diamang sind mehrere imperialistische kapitalgruppen beteiligt. 4o% hält über eine zwischenfirma die südafrikanische "anglo american corporation". weitere 44 % besitzen us-gesellschaften (morgan-gruppe) und die "societe generale de belgique.
die diamang hat die schürfrechte auf 81 % des angolanischen territoriums ausdehnen können, was die ökonomische vormachtstellung eindeutig unterstreicht. neben der diamang schürfen in angola noch die "diversa incorporated" (usa), die"ostdiam"(usa) und die südafrikanische "diamco". der verkaufswert der 1973 in angola geschürften diamanten belief sich auf 27 mio pfund sterling.
die eisenerzvorkommen angolas sind beträchtlich. 7o mio.t reserven sind im gebiet von huambo nachgewiesen und 12o mio.t im gebiet von cassinga. 6,16 mio t wurden im jahre 1971 gefördert. der löwenanteil wird vom krupp - konzern kontrolliert. krupp hat schon 196o für 43,3 mio.us-dollar das recht zur ausbeutung aller bodenschätze, ausgenommen diamanten, erdöl, kohlenwasserstoff- und bitumenprodukte, in großen teilen angolas erworben, was die starke stellung des kruppkonzerns unterstreicht.
krupp beutet vor allem die eisenerzvorkommen in caminga aus. krupp führt hier ein konsortium, dem die südafrikanische "union corporation" und über die "industrial develop as - sociation" die "british steel", die französische "usinor et solme" und europäisches bankkapital angehören. im bereich
bankkapital angehören. im bereich cacula - quinpungo entsteht eine produktionsanlage der japanischen "hoh & co".
das gewinnträchtigste geschäft liegt aber zweifellos bei der erdöl- und erdgasförderung. dies ist auch die bevorzugte domäne der us - konzerne.
9 mio.t wurden 1973 gefördert, davon allein 6,5 mio.t im schelfgebiet der provinz cabinda, die allgemein als das kuweit afrikas gilt.
in cabinda besitzt die "gulf oil" die alleinigen förderrechte. im seegebiet von ambriz fördern die französ. "total" und die portug. "angol".
für cabinda nimmt die "gulf oil" an, daß sie 1 978 etwa 68 mio.t erdöl fördern kann, und rechnet für später sogar mit möglichen förderungen von über 1oo mio.t (zum vergleich: kuwait 1974 138,3 mio.t).
im übrigen angola suchendie "anglo-petragol-texaco-gruppe", die "mobil oil", die "cfdp", brasilianische firmen und ein südafrikan. konsortium nach öl.
von wachsender bedeutung ist auch die uranförderung. die wichtigsten konzessionen hält hier die britische "rio tinto zinc".
die verarbeitende industrie angolas ist schwach entwickelt. nur 6 % der berufstätigen sind hier beschäftigt. nicht anders sieht es im handels- und verkehrswesen aus (6 % der beschäftigten). aber auch hier spielt neben portug. firmen ausländisches kapital eine große rolle.

(aus:"auseinandersetzung" nr.3 vom dezember)

FORTSETZUNG : SPAN.ZENTRUM ESSEN-

sich zu treffen, sich zu organisieren:
Die Aktivitäten des spanischen Kulturkreises sind innerhalb des letzten Jahres angewachsen. Auch räumlich ist das Haus größer geworden, da wir seit Mai dieses Jahres noch zwei Etagen im Haus dazumieten konnten. Das hat ermöglicht, daß die Frauengruppe mit ihrer Arbeit beginnen konnte, wobei unter anderem Beratungsstunden und im Zentrum abgehalten werden. Das hat ermöglicht, daß die Kindergruppe endlich eigene Räume erhalten konnte und so die Betreuung der Kinder erheblich verbessert werden konnte. Das hat ermöglicht, daß durch mehr Sitzungdräume sehr viel mehr Gruppen und Arbeitsbereiche in das Zentrum integriert werden konnten.
Das hat aber auch verursacht, daß die Kosten des Kulturkreises seit einiger Zeit ständig ansteigen, ohne daß die Einnahmen durch die Diskothek und die Gaststätte merklich zunehmen würden."
~~In den beiliegenden Papieren könnt ihr~~
Soweit die Erklärung des Spanischen Kulturkreises. Im folgenden werden noch Bilanzen über die Einnahmen und Ausgaben von 1975 vorgelegt und aufgefordert, Mitglied des Förderkreises des span. Kulturkreises zu werden.
Die 5500 DM für die Hausmiete müssen durch Dauermitgliedsbeiträge und Spenden jeden Monat aufgebracht werden, damit das Zentrum erhalten bleibt.
Wenn Berliner Genossinnen und Genossen spenden wollen, hier die Konten:

Spanischer Kulturkreis
Essen, Kibbelstr. 12
Commerzbank 3643715

Jeder, der spenden will, kann Einsicht kriegen in die Bilanzen; wäre doch was für [illegible]-Wohngemeinschaften, die viel Geld verdienen und es anlegen wollen.
Mitte Januar haben wir für einen Monat einen 20- minütigen Film über das Essener Spanische Zentrum in Berlin. Alle Gruppen, die ihn bei sich zeigen wollen,(Portugiesisches Zentrum usw.) können sich melden beim INFO!
Dabei sollte auch noch etwas Geld fürdas Essener Zentrum rausspringen ! ! !

BEI TRIKONT kommt bald ein Buch heraus, was die span. Genossen über sich und ihre Arbeit geschrieben haben.

letzte meldung:Essen::: münsterkirche einen tag besetzt

Vom samstagabend, 1o.jan
bis sonntagnachmittag haben über 6o mitglieder der verschiedener ausländischer gruppen, sowie kirchliche mitarbeiter der essener bischofskirche in der innenstadt besetztgehalten, um damit gegen die skandalösen untätigkeit vor allen der katholischen kirche gegenüber der zunehmenden repression der chilenischen militärjunta gegen die mitglieder, des seit 76 von der junta zerschlagenen komitee für den frieden in chile.
das friedenskomitee war der zusammenschluß von vertretern der kirchen in chile, die mit diesem komitee die humanitäre hilfe für politi che gefagne, arbeitslose(berufsverbot), unterernährten kindern und anderen von der repression der junta betroffenen koordnierten
sie waren außerdem, da weder ai noch die UN-menschenrechtskomission einreisen durften, kontaktstelle für die außer chilenischen solidarität mi den politischen gefangenen.
in letzter zeit sind die mitlgieder des ehemaligen friedenskomitees zunehmend selbst opfer, politischer verfolgung. so hat die junta dem deutschen evangelischen bischof helmut frenz die einreise verweigert als er nach chile zurück wollte.es wurden außerdem mehere mitarbeiter verhaftet von denen aber nur ein teil inzwischen freigelassen wurde.

die essener genossinnen und genossen verteilten vor der besetzung 2o,ooo flugblätter in der stadt. die aktion wurde gezielt in einer in einer katholischen korche durchgeführt, da sie bisher überhaupt nichts - und schon gar nicht der essener militärbischof hengsbach - zur unterstützung der politischen gefangenen in chile getan hat.
nach der besetzung gab es verhandelungen mit der kirchen leitung und gplänkel mit den bullen. am sonntagmorgen wurde während des gottesdienstes informationstische in der kirche aufgestellt. das schlechte wetter und die menschen leere innenstadt am sonntag führten zum abbruch der besetzung .
trotz schlechtes wetter müssen wir weiterhin die kirche unter druck setzen, besonders die heilig katholische damit sie die arbeit zur unterstützung der politischen gefangene vorbehaltlos unterstützen und vor der junta schützen helfen.

!!! Leserbrief !!!

Also das letzte INFO fand ich wirklich Katastrophal. Wenn das INFO ein Spiegel von Aktivitäten der Spontis sein soll, so kann man wirklich verzweifeln. Schreibt doch mal über eure Arbeit, Gedanken, Gefühle, Schwierigkeiten, oder auch nur mal irgendwelche Sachen, die ihr irgendwo seht oder lest und gut findet, damit man sich auch mal reflektieren kann. Man kommt sich ja richtig isoliert vor.



Gedichte

widerstand trägt die schaufel in der hand!

ein genosse, zwei mitläufer glotzen da
und sehen drüben, auf der anderen seite
dem podest der herrscher parteigenosse
zum desona
hundesohn stehen.
er trägt den namen zu recht - ohne hohn
woher seine reichtümer stammen -
wen kümmert das schon
er hat zu befehlen, er verfügt über macht
nach bedürfnissen der menschen
hat er nie gefragt.
doch einmal im jahr JA JA
da ist es soweit.
die herrscher liegen im "tarifkampf" im streit,
im "streite des schauspiels"
dreht sichs um mehr lohn
und ein arbeiter brüllt,
den hat er uns versprochen, der hundesohn
und hundesoon gibt sich als vater, als freund
der seinen "schützlingen"
schweren herzens 6.5 % einräumt
hauptsache ist der betriebsfriede bleibt ungebrochen
die proleten kommen auch in zukunft
dankend angekrochen
doch ich mach nicht weiter,
ich will heut schon raus
bitte gib mir deine hand und halte mich fest
ich geb dir meine liebe
und von der geborgenheit nen rest.
ich hoffe, ich kann wieder zu einem menschen werden
ohne angst, ohne mißtrauen
mit freunden, mit sehnsucht ....
den gläubigen kann ich nur raten,
daß sie sich wehren
und ihre kraft gegen den urheber kehren!

A.P. aus W

Vom deutschen Verstand fürs deutsche Vaterland

die bewegung radikaler humanisten erklärt zu m neuen hochschulrahmengesetz und zum paragraphen 88a :

ich hatte einen läuternen traum:
die universität im bürgerlichen staate
birst den hohlen, blutigen baum.
die ordinarien ziehen die ordinarien zu rate.

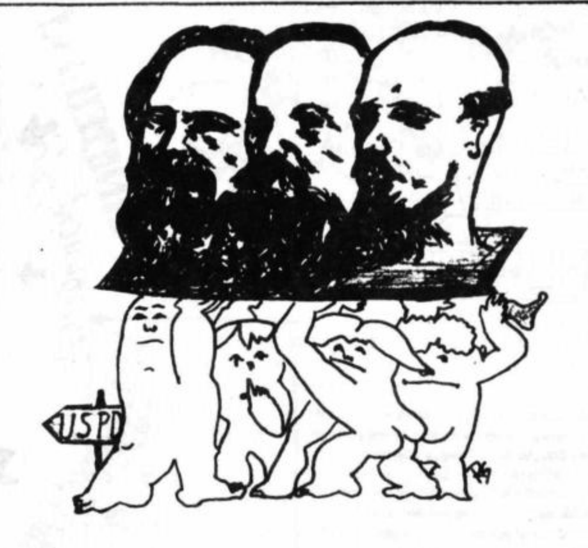
und ich träumte weiter,
u d es war gar nicht heiter:
meine studentenzeit ist jetzt vorbei,
das ist ja geil, jetzt bin ich frei!
aber nicht, weil ich gehen wollte,
sondern weil ich schrei:
"gewalt macht frei!"
und deshalb gehen sollte.

Und da bin ich erwacht.
ein bulle hat krach gemacht.
da hab ich ja gar nicht gelacht.
erst der erste, dann der 2. dann der 3. in der nacht,
wasn los,was hab ich bloß gemacht!?
ich frag den bullen. der bulle lacht,
das ihm die hose kracht,
durch seines mannesmacht.
ichweiß,ICH HAB GEDACHT.

R. aus B

NOCH NE PARTEI?

"Die Menschen machen ihre eigene Geschichte, aber sie machen sie nicht aus freien Stücken, nicht unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar vorgefundenen, gegebenen und überlieferten Umständen. Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf dem Gehirne der Lebenden. Und wenn sie eben damit beschäftigt scheinen, sich und die Dinge umzuwälzen, noch nicht Dagewesenes zu schaffen, gerade in solchen Epochen revolutionärer Krise beschwören sie ängstlich die Geister der Vergangenheit zu ihrem Dienste herauf, entlehnen ihnen Namen, Schlachtparole, Kostüme, um in dieser altehrwürdigen Verkleidung und mit dieser erborgten Sprache die neue Weltgeschichtsszene aufzuführen." (K. Marx, Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte)

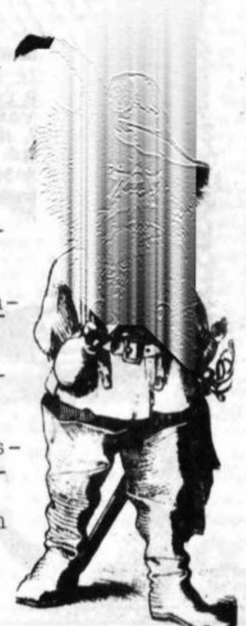


P.S Hegel bemerkte irgendwo, daß alle großen welt-"geschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce."

(Karl Marx, a. a. O.)

Nun ja, es scheint so - wenn man den Zeitungsmeldungen und Illustrierten Glauben schenken darf - daß eine neue Welle von Parteigründungen uns ins Haus steht. Erinnern wir uns, die auslaufende Studentenbewegung brachte es mit sich, daß es nach kurzer Zeit soviele K-Parteien gab, wie ein normal gewachsener Zeitgenosse nicht mehr einfach an seiner beiden Hände Finger abzählen kann. Für einige Zeit schienen sich die K-Parteien sich selbst zu genügen, denn sie machten untereinander ein riesiges Geschrei und Veranstalteten manches Spektakel, so daß viele Genossen wie gebannt darauf kuckten.
Die Erfolglosigkeit dieser K-Parteien mag ein wesentlicher Grund gewesen sein, weshalb viele ihnen den Rücken zukehrten, um nach einer neuen Partei Ausschau zu halten. Sie brauchten dann auch nicht zu verzweifeln, denn die broschürte SB-Programmatik erhitzte von Neuem die Gemüter. Wer hätte aber damals gedacht, daß uns nun ein neuer Gründerboom bevorsteht - zur Abwechslung nun aber mit sozialistischem Vorzeichen! So äußerte sich z.B. einer der Altvorderen, R. Dutschke: "Einer der Fehler der Studentenbewegung der sechziger Jahre war die Ablehnung jeder Organisation. Es muß eine Partei gegründet werden, die auch an Wahlen teilnimmt." (stern v. 11.12.75) Wer sagts? Einem SZ-Interview entnehmen wir auch noch, wie das gute Kind dann getauft werden soll! U S P D - falls das SB diesen Namen inzwischen nicht hat patentieren lassen.
Ein Dutschke alleine gründet noch keine Partei bzw. stellt Lenin wieder auf die Beine, damit der nach der Holzerei unter den K-Gruppen wieder laufen kann. Selbstverständlich gehören dazu auch Gesinnungsgenossen und die haben sich schon zusammengesetzt. Klandestin traf sich ein erlauchtes Kaffeekränzchen von Altvorderen aus der APO-Zeit im Dauerwaldweg und schmiedete sozialistische Konzepte. Die Genossen sind seit ihrer APO-Zeit reifer geworden - könnte man annehmen - ergraut und geschmückt mit akademischen Titeln. Allerdings drehte sich ihr Hauptanliegen nicht so sehr um ihre vermeintlich akademische Karriere:
"Die Debatte, wie man eine so 'undogmatische Linke bündnisfähig machen' und verhindern könne, daß auch fürderhin 'Spontis in Gefilde abwandern, wo ich nur entsetzt die Hände heben kann' (Brückner)", war dann wohl ihr Hauptanliegen. (Spiegel v. 15.12.75)
Die Geschichte hat uns ein dickes Fell verschafft und wir waren auch nicht so schnell hellhörig geworden, wenn uns nicht eine bestimmte Sache etwas näher gegangen wäre. Erinnern wir uns doch an das Editorial einer hoffnungsfrohen Zeitschrift, die 1972 gewisse Aufmerksamkeit auf sich ziehen konnte:
"Im Mittelpunkt steht die Kritik der politischen Partei als proletarisches Kampfinstrument ..." (Nr.1, S.2)
Vielleicht fühlen sich die Altgenossen auf ihren Lehrstühlen für politische Ökonomie, in ihren Rechtsanwaltkanzleien oder Redaktionen vereinsamt und verlassen und sehnen sich nach den alten Zeiten zurück - nur ein Unmensch möchte sie ausschließen. Allerdings kommt es auch auf die Form an! Wie schon sehr richtig von dem besagten hoffnungsfrohen Blättchen in einer seiner Erstlingsnummern festgestellt:
"... die wissenschaftlichen Sozialisten haben sich spezialisiert auf den Klassenkampf im Allgemeinen, anstatt wie jeder einfache Prolet einen besondern Kampf zu führen, der nur in der wirklichen Vereinigung, in der Kooperation mit allen anderen zum allgemeinen sich ausweiten kann. Und damit, daß der allgemeine Klassenkampf in Form ihrer besondern Parteiorganisation immer schon vorhanden war, haben die wissenschaftlichen Sozialisten die wirkliche Verallgemeinerung als die unmittelbare Vereinigung der Klassenkämpfer sabotiert." (Nr.3, S.10)
In den folgenden Nummern wurde dann im-

ID
Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten
ERSCHEINT WOCHENTLICH



mer wieder beißende Kritik am Revisionismus, Sozialdemokratismus, M-L etc. geübt. Als alleinige Alternative wollte man nur die kollektive Basisbewegung als Totengräber des Kapitalismus akzeptieren.
"Die Parteiaufbaubewegung ist allgemein - theoretisch und im einzelnen Fall praktisch ein Feind dieser Basisbewegung, wenngleich sie - laut Parole in Front zum gleichen Gegner: 'der Kapitalismus' oder 'die Bourgeoisie' - oft als ihr Bündnispartner, d.h. für sie als Führer, auftritt." (Nr.5, S.13)
Nun, wer würde sich nicht verdutzt umsehen, wenn derselbe Peter Brückner, der sich mit diesen potentiellen Parteigründern zusammengetan hat, selbst seit einigen Nummern einen sehr starken Einfluß auf diese Zeitschrift nimmt.
Vielleicht schafft es dieser linke Vogel auf dem Zeitungssektor tatsächlich noch, sich zum theoretischen Organ der noch zu gründenden KPD zu mausern? Wir sind aber der Meinung, daß das nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden wird, oder sollten wir alles falsch verstanden haben? Obwohl die [illegible] sich in letzter Zeit etwas verändert haben, was vor allem ihre personelle Zusammensetzung betrifft, glauben wir, daß eine Zeitung - relativ [illegible] hin und her - ihrer Leserschaft eine politische Erklärung immer schuldig ist.

Einige Leser

Frankfurter Rundschau

DKP-Mitglied wird Pfarrer

FRANKFURT A. M., 30. November (dpa). Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau will noch in diesem Jahr einen Pfarrvikar, der Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) ist, zum „Pfarrer auf Lebenszeit" ernennen.
(Siehe auch Lokales)





LESERBRIEF VOM ROTEN KONRAD

Im Jan. 1919 erhob sich in berlin das kämpfende proletariat gegen den"rat der volksbeauftragten", den nach dem rücktritt der uspd-mitglieder die schon damals revisionistische spd stellte.
der aufstand, als spartacusaufstand in die weltgeschichte eingegangen, wurde nach einer woche erbitterter kämpfe von den mit schweren waffen ausgerüsteten nosketruppen blutig niedergeschlagen.
im mittelpunkt der kämpfe stand das polizeipräsidium am "alex" sowie das "vorwärts"-gebäude in der lindenstr. und die großdruckerei büxenstein.
im märz des gleichen jahres benutzten noskes bluthunde die angebl. ermordung von kriminalbeamten durch spartakisten, um das stadtgebiet zwischen "alex" und lichtenberg von den überlebenen des januargemetzels zu "säubern". hunderte von klassenkämpfern wurden standrechtlich erschossen, tausende in zuchthäusern eingekerkert, besonders in dem berüchtigten "Z sonnenburg" bei küstrin.
als der letzte widerstand des kämpfenden proletariats gebrochen war, entstand spontan das nachstehend abgedruckte

SPARTAKUSLIED :

im januar um mitternacht,
ein spartakist stand auf der wacht,
er stand mit stolz, er stand mit recht,
stand kämpfend gegen ein tyranngeschlecht.

und donnernd dröhnt die artillerie,
spartakus hat nur infanterie,
granaten schlagen bei uns ein,
die noskehunde stürmen büxenstein.

oh büxenstein, oh büxenstein,
spartakus sein, heißt kämpfer sein.
wir haben gekämpft bei büxenstein
und dafür sperrt man uns ins zuchthaus ein.

und wofür kämpft der spartakist?
damit ihrs alle, alle wißt:
er kämpft für freiheit, kämpft für recht,
nicht länger sei der arbeitsmann ein knecht!

dass alle menschen, groß und klein,
auf erden sollen brüder sein;
daß jeder habe täglich brot
und keiner ferner leide bittere not!

nur dafür kämpft der spartakist,
damit ihrs alle, alle wißt:
er kämpft für freiheit, kämpft für recht,
nicht länger sei der arbeitsmann ein knecht!

C.A.R.P. der liebe Gott und der CIA






CARP - FASCHISTEN - JETZT AUCH IN WESTBERLIN

Nachdem sie bisher vor allem in Frankfurt aufgefallensind: Verteilen von Flugblättern auf dem Campus, Veranstaltungen unter Polizeischutz, Fotographieren von Besuchern linker Buchläden u.sw.(siehe ID Nr.99, 1o1, 1o3) treten die adretten jungen Menschen der verschiedensten Nationalitäten jetzt auch in Westberlin auf.Sie entfalten ihre missionarische Tätigkeit von einer Steglitzer Wohnung in der Albrechtstr.21, I.St., links aus. Mehrfach haben sie bereits Genossen mit Drohbriefen, bzw. telefonisch bedroht, u.a. damit, sie dem Verfassungsschutz zu melden.(Größerer Bericht darüber im nächsten INFO und ID). "Public Relations" betrieben sie am Samstagmorgen in der Innenstadt, wo sie vor dem KADEWE ein rot-schwarz begrucktes Glanzpapierblatt, mit der Titelseite:"Aufruf.Betet!Fastet!Handelt! Gegen Kommunismus.Für die Wiedervereinigung Deutschlands." verteilten.Laut Aufdruck mit der Auflage einer Million.Auf der Rückseite Agitation gegen den "Weltkommunismus" und seine "unmenschliche und alleszerstörende Ideologie" und so weiter ...

Im Abschnitt "Was könnenwir tun?" wird unter anderem gefordert, daß "Kindergärten, Schulen und Universitäten von den kommunistischen Einflüssen gereinigt werden " müssen, "um eine normal-menschliche Erziehung zu ermöglichen". Wenn CARP-Präsident Paul Werner dies faschistische Epos auch mit einer lächerlichen Erklärung der "4o-tägigen Periode vom 1o.Januar bis 18.Februar 1976 zum Zeitraum des Betens und Fastens auf nationaler Ebene" krönt, so dürfen wir diese Gruppe nicht unterschätzen.

Laut ID ist die CARP Teil einer weltweiten rechtsradikalen Organisation, die für ihre Anschauungen und Aktionen in Asien, den USA u. Westeuropa schon hinlänglich bekannt ist.CARP ist die Abkürzung für "Föderation für Weltfrieden und Vereinigung".Sie ist Teil der weltweiten sogenannten "Unification church", die nach dem 2. Weltkrieg von dem Südkoreaner Sun Myung Moon gegründet wurde.Der Kult verbreitete sich von Korea nach Japan und von da über die USA nach Europa.Die Vereinigungskirche ist aber mehr als eine Gruppe religiöser Spinner . Der zweite Mann in der Hierarchie war von 1961 bis 64 Suedkoreanischer Miltaerattachee in Washington und wesentlich am Aufbau des suedkoreanischen Geheimdienstes beteiligt.Der Anwalt der Kirche in den USA war ehemaliger stellvertretender Direktor fuer Nachrichtenbeschaffung im CIA.

FU-STUDENTEN!

bis zum 3o.1. müßt ihr euch rückgemeldet und belegt haben!-danach kostets 2o.-DM, aber das auch nur bis zum 13.2.,danach soll man exmatrikuliert werden!!! alsb,studies,mal wieder hin zur uni!

OPPOSITION GEGEN DIE VEREINIGUNGSKIRCHE

aus: ID 103

Daß sich eine faschistische Organisation weltweit von den entwickeltsten Kapitalzentren herab bis hin in die "harmlosesten" persönlichen Lebensbereiche durchorganisiert, ist in dieser Form ein Novum. Von der Substanz ihrer Prinzipien her sind sie eine absolute Null. Aber gerade die Lächerlichkeit ihres christlich-mystischen Mischmasches soll es einem so einfach machen, das Ganze als kuriosen Popanz abzutun. Sie rekurieren auf "unpolitische" religiöse Ressentiments und formen sie rigoros in eine strategisch exakt konzipierte rechtsradikale Militanz um. Die hier gewonnenen Erkenntnisse über "friedliche" counter insurgency brauchen nur von einem Schreibtisch zum anderen gereicht werden und bekommen bei zukünftigen CIA Einsätzen eine ganz andere Funktion. Hinzu kommt, daß die weltweit-verstreuten Missionsstationen, deren mysteriöses Innenleben von jeder Kontrolle abgeschirmt ist,und der systematische internationale Austausch der Kirchenteams einen optimalen Rahmen und Schutz für "Under cover" Aktivitäten bieten. Die Vielzahl der Aktivitäten und die bewußte Verdunkelung der wesentlichsten Verbindungen produziert eine Unübersichtlichkeit, hinter der die Logik des Gesamtkomplexes für die Wahrnehmung der damit Konfrontierten verschwindet.

Als Folge dieser Auffächerung der Aktivitäten hat sich der Widerstand gegen die Kirche bisher an Einzelpunkten festgemacht. In Japan, USA, Frankreich England und Deutschland haben sich Eltern zusammengefunden, um ihre Kinder zurückzubekommen. Daß die Kirche diesen Protest ernst nimmt, beweist, daß sie parallel zu ihren Missionsversuchen Schulungskurse für Eltern einrichtet. Gegen faule Sammelpraktiken und gegen den Verdacht der Verschleppung ist hier und da ein Staatsanwalt eingeschritten, der Verbraucherschutz meldete sich bei unlauterer Werbung. Die offiziellen Kirchen und ihre Beauftragten für Sektenwesen warnen in Rundschreiben und Bistumsblättern vor den falschen Propheten, bei Demonstrationen in New York und Protestaktionen in Frankfurt gab es ein paar Beulen. In Paul Roses Parlamentsanfrage heißt es: "Die ausgeklügelten Techniken von Gehirnwäsche, die Versuche, Jugendliche von ihren Familien zu trennen und sie zur Aufgabe ihrer weltlichen Güter zu bewegen sind gleichermaßen eine Gefahr für die Gesundheit und eine Sache, die alle betrifft. Die ganze Einrichtung stellt eine kriminelle Verschwörung dar, von der bislang nur die Randzonen gerichtlich verfolgt wurden. "Das Problem ist nur, daß sich ein derart mit rechtsstaatlichen und rechtsradikalen Größen, Geheimdienstknoten und wirtschaftlicher Macht verfilzter Apparat auch gerichtlich gar nicht verfolgen läßt, selbst wenn man es wollte. Paul Rose wurde gleich nach seiner Anfrage wegen Verleumdung auf Schadensersatz gegenüber der Kirche verklagt. Ein Sprecher des Gesundheits- und Sozialministers gab ein paar Unregelmäßigkeiten bei der Kirche zu, sagte aber, daß kein Grund zum Einschreiten besteht, bei einer Bewegung, die "vollkommen legal" sei. In Frankfurt hat sich eine Initiativgruppe "Faschisten raus aus der Uni" gebildet. In einem Flugblatt, das die CARP in ihren vielfältigen Zusammenhängen zeigt, heißt es: " Bei dem momentanen Kräfteverhältnis muß es möglich sein, diesen Leuten klar zu machen, daß es besser ist, wenn sie verschwinden."

Was die Männer verschweigen

620 Beiruter Frauen tot oder verschollen

„Es ist nicht Sache einer Frauenkorrespondenz über Frauenschicksale in politischen Unruheherden zu berichten", meinte der Korrespondent einer Pariser Radiostation in Beirut. „Frauen wollen nur Histörchen aus der Gesellschaft lesen, etwas vom Stricken oder über Reisemöglichkeiten mit der Familie an Strände, wo man sich im europäischen Winter sonnen kann. Das aber geht im Moment in Beirut nicht." Auf die Gefahr hin, daß „niemand wissen will", welche Schicksale Frauen in Beirut betroffen haben: In den bürgerkriegsähnlichen Kämpfen sind bis zum Ende des Jahres 1975 620 Beiruter Frauen verschollen oder getötet worden. Außerung eines „Reuter"-Korrespondenten: „Sie werden ihrem Mann davongelaufen sein und sich in Sicherheit gebracht haben. Frauen sind meist überängstlich oder hysterisch: Sie laufen auch kopflos auf die Straße, wenn Schüsse peitschen, anstatt in Deckung zu gehen."

Ähnlichen Unsinn haben auch andere internationale Korrespondenten von sich gegeben. Sie haben verschwiegen, daß mindestens tausend Kinder durch unerschrockene Frauen vor dem sicheren Tod oder vor Invalidität gerettet worden sind. Sie haben nicht berichtet, daß Frauen die Familie zusammenhalten, versorgen und ernähren mußten, während ihr wirklich wohl dummes, fanatisches Mannsbild, ob Christ oder Moslem, irgendwo hinter einer Barrikade saß, die Waffe im Anschlag. Susan Helen ibn Daud, Sprecherin der Frauen in Beirut, hat dokumentarische Niederschriften am Rande der mörderischen Männerpolitik gemacht. „Wenn sie fanatisch werden, ist ihnen Humanität der Familie gegenüber oft ein abstrakter Begriff." Nicht eine der mindestens 80 Beiruter Protest-Frauenresolutionen ist öffentlich behandelt worden. „Die regierenden Herren legen sie ins Schreibtischfach und sagen treuherzig, wir kämpfen doch für den Frieden in den Familien und damit um den Herzensfrieden der Frauen."

Anne de Lorraine






Ökonomie und Moral im linken Geschäftsleben.....

Wer halbwegs bewußt die Entwicklung der linken Verlage, Buchläden und Vertriebe seit 1968 verfolgt hat, wird feststellen, daß nicht nur ein Motivationswandel derjenigen erfolgte, die in den verschiedenen linken Betrieben arbeiten, sondern daß auch Umgangsform und inhaltliche Bestimmung der verschiedenen Projekte sich verändert haben. Am tiefgreifendsten hat sich diese Veränderung auf das Klima der Zusammenarbeit ausgewirkt, einer Zusammenarbeit, die so zum reinen Geschäftsgebaren verkrüppelte.
Wer sich die Mühe machte - und die entsprechende Courage aufbrächte -, all die in den letzten Jahren praktizierten Umgangsformen, Betrügereien, Lügen, Gaunereien, Denunziationen und Heucheleien aufzuzeigen, die im l i n k e n Geschäftsleben so an der Tagesordnung sind, würde eine schlimme Horrorgeschichte zustande bringen, die in so gar keinem Zusammenhang mit den edlen und revolutionären Zielen der Betroffenen steht.
Aber hier soll keine Inquisition stattfinden: wir wollen lediglich mal wieder darauf verweisen, was Moral mit Ökonomie, Privatleben mit Arbeit, Existenzsicherung mit Heuchelei und Anpassung zu tun haben.

ZUR ÖKONOMIE

In der überwiegenden Mehrzahl der linken Projekte bestimmen ökonomische Tatsachen, daraus abgeleitete Notwendigkeiten und Zwänge das Bild der Arbeitssituation, des Arbeitsklimas und auch den Inhalt der Produktion.
Bei den meisten linken Projekten werden die beharrlich zunehmenden Schwierigkeiten (Qualifikation, Verantwortlichkeit, Autoritätsprobleme) schlicht als negative Auswirkungen des kapitalistischen Systems verstanden. Planung und Qualität der Arbeit werden den ökonomischen Ansprüchen untergeordnet, inhaltliche Beziehungen zu dem, was getan wird, sind weniger politisch klar feststellbar als vielmehr beiläufiges Resultat der Alltagsarbeit. Wir haben im Laufe der Zeit die Erfahrung machen müssen, daß ein Verhalten akzeptiert, toleriert und bejaht wird, das sich nicht nur völlig phantasielos und ängstlich den "ökonomischen Notwendigkeiten" anpaßt, sondern auch noch in seiner alternativlosen Arbeit jeglichen n e u e n Ansatz stur und mit spießiger Aufgeregtheit als "idealistisch", als "ökonomisch unrentabel" ablehnt.
Im linken Geschäftsleben werden heute von diesen Genossen alle einmal in der Geschichte versuchten Modelle rüde und arrogant ignoriert. Heute spürt man keine Begeisterung bei der Arbeit, man erlebt weder Experimentierbereitschaft noch den Mut, a n d e r e, dem herrschenden System wirklich zuwiderlaufende Formen und Modelle zu praktizieren. Diese Geschichtsblindheit hat mittlerweile dazu geführt, daß viele immun geworden sind Überlegungen gegenüber, wie wir als linke Produzenten schon in der eigenen alltäglichen Lebens- und Arbeitspraxis das vorwegnehmen können, was andeutungsweise oft als Kommunismus, Sozialismus, Anarchismus umschrieben wurde. Die bisher unternommenen Versuche, der Zielvorstellung entsprechend ein n e u e s Leben zu entwerfen und zu realisieren, bleiben innerhalb der mit der Buchproduktion befaßten Linken unberücksichtigt. Da gibt es keine Erinnerungen an das Wirtschaftskollektiv von San Leucio, an die Versuche von Robert Owen, an Godins Experimente, an die Siedlungsgenossenschaft von Oppenheimer oder an die unterschiedlichsten Konsum- und Produktionsgenossenschaften, an Freie Schulen, Landkommunen usw.
Einschränkend soll hier allerdings auch auf die p o s i t i v e n Versuche und Praktiken hingewiesen werden: Es gibt in West-Berlin und der BRD unzählige kleinere Verlage und Vertriebe, wie z. B. Wintjes in Bottrop, der Laubfrosch-Vertrieb in Karlsruhe, EMS-kopp in Meppen, Pro media in Berlin, die sehr bewußt und intensiv ihre Arbeit nicht nach Marktmechanismen organisieren; hier reguliert nicht das Rabaukenspielchen von Angebot und Nachfrage das Geschäft.

Innerhalb der vergeßlichen Linken allerdings wird die selbstauferlegte Lähmung als besonders realitätstüchtig - exemplarisch im geschäftlichen Bereich - gepriesen. Was die linken Läden, Verlage und Vertriebe ja gerade zu Anfang auszeichnete, war die Überlegung, daß der Sozialismus e r l e r n b a r , m a c h b a r sein müsse; daß der Versuch, alternative Praktiken umzusetzen, j e t z t gestartet werden müsse - und nicht erst nach irgendeiner s i e g r e i c h e n Revolution. Heute hat sich aus der eigentümlichen Mischung von Fatalismus ("wir leben nun mal im Kapitalismus", bla bla ...) und Anpassung ("wir müssen bestimmte Fakten anerkennen ...") eine gloriose Geschäftemacherei entwickelt; bestimmend für die Buchbranche sind die Freizeitbetriebsvolkswirte!
Das führte dazu, daß viele linke Projekte nur noch stümperhafte Karrikaturen der Produktionsverhältnisse des Establishments sind. Einmal den "objektiven" Zwang anerkannt, wird folgerichtig in Diskussionen und Konfliktfällen notwendigerweise nach rentabilitätsorientierten, betriebswirtschaftlichen Kriterien gedacht und gehandelt; das schließt selbstredend auch die gemeinsame Jagd nach Extraprofiten (siehe Raubdruckscheiße) mit ein.
Vorgefundene Zwänge (Rechnungen müssen bezahlt werden, Steuern, Löhne usw.) werden durch die herkömmliche Ökonomie als ausreichend gelöst oder umgangen betrachtet; Ansätze, die Probleme anders zu lösen, sich in bestimmte Zwänge überhaupt nicht erst hineinzubegeben - all das bleibt undiskutiert.

Gegen-Ökonomie?

Wir haben erhebliche Schwierigkeiten, uns verständlich zu machen. Denn: wenn wir als Ö k o n o m i e nur das reibungsvolle Zusammenwirken von konstantem und variablem Kapital, von Mehrwert und Revenüen, von Profiten und Akkumulation verstehen, dann ist das eine Vereinfachung und Oberflächlichkeit dazu. Weil den Hellhörigen und Weitsichtigen inzwischen nun doch aufgefallen ist, daß selbst eine noch so brillant vorgetragene marxistische Kapitalismusanalyse außer dem oben erwähnten Fatalismus nichts für die unmittelbare Arbeitspraxis hergibt, allenfalls bereitwillige Anpassung und langweilige Emsigkeit, sind wir gezwungen, andere Formen zu entwickeln.
Wir meinen, wer widerstandslos vorgefundene Bedingungen akzeptiert, wer sich widerspruchslos der herrschenden Ökonomie beugt, der muß auch die Brutalität, d. h. den Lohn seiner Anpassung anstands-los kassieren und akzeptieren; und, um i m Ge-

s c h ä f t z u b l e i b e n , auch d. entsprechende Geschäftsgebaren übernehmen. Wer nun diese "objektiven" Zwänge verinnerlicht, wird zwar ein "Geschäft betreiben", aber nie dazu beitragen, andere Lebens- und Arbeitsformen h e u t e schon zu schaffen.
Wir wissen: s o n i c h t !!! Aber noch bleibt die Schwierigkeit, der herrschenden und unterdrückenden kapitalistischen Ökonomie eine Art A l t e r n a t i v - Ö k o n o m i e entgegenzusetzen. Die aus der Geschichte erwähnten Beispiele (Produktionsgenossenschaften usw.) zeigen uns die Schwierigkeiten überdeutlich: Wurde beispielsweise das Geld abgeschafft (während des spanischen Bürgerkrieges z. B.), bestand die Schwierigkeit, ein Äquivalent zu finden - wie sollte man die geleistete Arbeit vergüten? Baute man die Produktion in den Kommunen auf einen hohen Gebrauchswert der Produkte auf, was geschah mit den Produkten auf dem M a r k t ?!?! Wurde das Lohnsystem abgeschafft, blieb dennoch die Ware Arbeitskraft ...
Ökonomie bedeutete bisher immer: Zwang, Vergewaltigung der menschlichen Fähigkeiten, Unterdrückung, Fremdbestimmung des Lebens. Unsere Aufgabe ist es nun nicht, tagtäglich zu demonstrieren, wie gewaltsam und naturnotwendig der Kapitalismus uns verkrüppelt hat, sondern darauf hinzuweisen, daß diese Verkrüppelungen, Deformationen im Umgang mit den Geschäftspartnern von den Opfern zu allem Überfluß hingenommen, bejaht werden und man sich mit den erfolgversprechenden Methoden auch angefreundet hat.
Ob eine Alternative zur herrschenden Form der Ökonomie möglich ist, ja überhaupt notwendig, möchten wir vom unwissenschaftlichen Empfinden her nicht bejahen. Die Abschaffung jeglicher Ökonomie wird wohl die bis ins kommende Jahrtausend reichende Aufgabe sein, entsprechend der politischen Notwendigkeit, Staaten, Parteien, Hierarchien zu zerschlagen. Ökonomie ist die zur Wissenschaft veredelte Klammer zwischen Korruption und Zielverrat!
Wir sagten: Andere Formen müßten entwickelt und angewandt werden. Das ist nun nicht dadurch erreicht, daß verschiedene Verlage, Buchläden und Vertriebe aus einem Besitzer viele machen (siehe die GmbH-Gründungssucht), auch nicht dadurch, daß alle Genossen zu Angestellten der Firma werden. Das verändert überhaupt nichts und trifft auch nicht das Problem der Beziehung von Ökonomie und bestimmtem menschlichen Verhalten.

Andere Formen

Wir haben nie behauptet, daß wir jenseits der kapitalistischen Bedingungen arbeiten, sehen aber in der Art und Weise, wie untereinander aufkommende Schwierigkeiten gelöst werden, ein Indiz dafür, daß ein Ausklammern der zwischenmenschlichen Beziehungen zur enthumanisierten Geschäftsbeziehung führt. Wir sehen in der Verweigerung bestimmter Geschäftsformen eine Chance, aus den momentan großen Schwierigkeiten herauszukommen. Das heißt für uns u.a.: keine Wechselgeschäfte, keine Bankkredite, keine Verselbständigung der Produktion (wahllose Titelproduktion), dadurch Vermeidung der Gefahr, vom Produkt verschlungen zu werden, Orientierung der Arbeitsintensität nicht am Produkt, sondern an den eigenen Bedürfnissen, Ablehnung aller bürgerlichen Verkaufsmethoden (Reklame-, Waschzettel-Lügereien), Ehrlichkeit im Umgang miteinander.
Die Geschäftstüchtigen unter uns werden keifen: das ist Idealismus, Dämlichkeit, rückwärtsgewandte Utopie. Möglich. Für uns allerdings steht nicht die Vervollkommnung der Profitökonomie auf der Tageso[illegible]ung, sondern die Aufhebung der Entfremdung - damit hat z. B. Ehrlichkeit dem Geschäftspartner gegenüber zu tun; Verhinderung der Trennung Produzent - Produkt; Verbindung des Arbeitszusammenhangs mit der eigenen Lebensform; Herstellung einer Identität von Verlagsarbeit und Zielvorstellung - d. h. Ablehnung von taktischem Verhalten, Konkurrenzgelüsten, Neid usw.
Daraus geht hervor, daß es nicht unsere Aufgabe ist, die bisher sowieso nicht stattgefundene ursprüngliche Akkumulation nachzuholen; wir sind nicht bereit, uns mehrwertschaffend gegenseitig fertigzumachen, führen keinen Kampf um einen "gerechten" Lohn und lehnen es ab, ein "funktionierendes" linkes Unternehmen zu werden. Das führt uns dazu, eine Existenzsicherungsmentalität abzulehnen, die in ihrer biedermännischen Zaghaftigkeit unter dem Deckmantel einer möglichen Berufsperspektive alle, aber auch restlos alle wichtigen Ansätze von Gegengesellschaft, Gegen-Ökonomie unterdrückt und eine P r o f e s s i o n a l i s i e r u n g der Arbeit fördert!
Aus der Arbeit in linken Verlagen, Buchhandlungen und Vertrieben ist ein J o b geworden, Teilzeitbeschäftigung oder rentensichernde Erwerbsquelle. Die aber inzwischen sichtbar werdende Gegentendenz hängt mit dem zweiten Problem, dem der Moral zusammen.

DIE MORAL

Wir haben den Eindruck, daß viele Geschäfts-Genossen ihre Gaunereien, Lügen, Betrügereien und ihre Kaltschnäuzigkeit damit bemänteln, daß sie davon ausgehen: im Kapitalismus sind eben bestimmte Umgangsformen erforderlich, um politisch-finanziell überleben zu können.
Die Vertreter dieser Tendenz sind abgehärtete, clevere und sehr, sehr flexible Zeitgenossen. Es gelingt ihnen widerspruchslos eine einträgliche Doppelstrategie: p o l i t i s c h und imagepflegend sind sie l i n k s , d. h. sie produzieren Bücher mit linken Inhalten. Ö k o n o m i s c h haben sie sich allerdings vorbehaltlos dem kapitalistischen Geschäft verschrieben. Das führt natürlich zu allem anderen als: befreite Arbeitsatmosphäre, Aufhebung der Arbeitsteilung, Verminderung und Abschaffung des Qualifizierungsdrucks, Abbau von autoritären Strukturen usw. Das Auseinanderklaffen von linkem Anspruch und konkreter tagtäglicher Arbeit kann sicherlich damit entschuldigt werden, daß viele Genossen die Arbeit in den linken Projekten als einzige Erwerbsmöglichkeit haben. Wir wären nun die letzten, die dagegen polimisieren würden; denn gerade die von uns geschaffene Möglichkeit, seine politische Identität auch und gerade im linken Produktionsbereich zu finden, müßte die Chancen erhöhen, der Entfremdung zu entgehen, bewußt und intensiv gegen alle bürgerlichen Einflüsse zu kämpfen. Wir haben den Eindruck, daß eine große Anzahl von Genossen überhaupt nicht mehr exakt weiß, w a s sie tut! Sie scheint ihre Arbeit in den linken Produktionsbereichen nicht so ernst zu nehmen wie sicherlich ihre politischen Vorstellungen und ihre politischen Arbeiten!

Für uns sieht das jedoch etwas anders aus: Wer es heute nicht fertigbringt, eine Identität zwischen Arbeits- und Lebensweise herzustellen, wer heute den Marktgesetzen mehr gehorcht als seinem linken Anspruch, wer heute in seinem Geschäftsgebaren eine miese Widerspiegelung der bestehenden Verhältnisse ist, der gehört zu denjenigen jenseits der Barrikaden. Wer uns weißmachen will, es sei lebensnotwendig, bestimmte Verkaufspraktiken zu akzeptieren, bestimmte Umgangsformen zu billigen, wer seine Anbiederung damit entschuldigt, er hätte Familie, müsse ja auch leben, könne nicht alles an herkömmlichen Fehlern auf einmal beseitigen, sollte aus dem linken Geschäft ehrlicherweise aussteigen.

Die zwei, drei etablierten "linken" Verlage sind für uns Signale einer zunehmenden Inhaltslosigkeit, da sie nur noch in Kategorien von Jah[illegible]sätzen, Auflagenhöhen, Resonanz bei bürgerlichen Medien de[illegible]en und danach handeln. Schlimmer noch: sie wirken beispielgeben[illegible] auf andere linke Verlage.
Oberflächliche Erscheinung ist der Krampf zweier Linien: der der Ökon[illegible] und der der Spontaneisten. Diese nun inzwischen sic[illegible] [illegible]ordene Tendenz findet besonders im Umgang mit der Moral [illegible]sch[illegible]ckenden Niederschlag.

Die Moral oder Bescheißen tut jeder

Wer die linke Basis politisch ausschlachtet, ausnimmt, benutzt, um eine sehr brave Existenz für sich und seine Mitarbeiter zu sichern, handelt unehrlich und parasitär; er benutzt die politischen Inhalte als materielle Mittel, bleibt aber in seinen unmittelbaren Arbeitsbedingungen, Geschäftsbeziehungen unberührt von all den politischen Ansprüchen.
Wer die Pleiten der letzten Zeit registriert, wer die Verkaufsformen, Verhaltensweisen vieler Buchhändler beobachtet hat, muß zu dem Schluß kommen, daß die Verantwortlichkeit gegenüber der eigenen politischen Aufgabe und Rolle sehr lax gehandhabt wird. Wie bereits erwähnt; Begeisterung fehlt oft, inhaltliche Bestimmung über das, was da tagtäglich g e t a n wird, ist kaum zu bemerken. Das Fatale besteht darin, daß unzählige Genossen versuchen, die Sowjet-Mentalität (besser, schneller, größer) noch zu überbieten: sie wollen b e s s e r e Buchhändler, b e s s e r e Verleger als die bürgerlichen sein; und sie tun dies mit einer atemberaubenden Naivität und Hemmungslosigkeit, die wir als Liquidierung aller wichtigen - und immer noch bei einigen Genossen vorhandenen - Ansätze von a n d e r e r Arbeits- und Lebenspraxis begreifen und gleichfalls als ein erschreckendes Zeichen de[illegible] kampflosen Preisgabe von bisher erreichten Formen. Und so wir[illegible] nicht der Paragraph "Zum Schutz des Gemeinschaftsfriedens" uns die Arbeit erschweren, sondern die bereits begonnene Selbstaufgabe, die emsig betriebene Kriecherei vor den bürgerlichen Errungenschaften - wie z. B.: Anerkennungssucht in bürgerlichen Fachkreisen, wohlwollende Zustimmung beim bürgerlichen Geschäftspartner, Anpassung an gängige ästhetische Vorstellungen usw. usw. Das ist die Gefahr - und diese Gefahr kommt aus dem linken Bereich; hier haben sich Karrieristen, Arschkriecher und eine Unmenge von Anpassern breitgemacht. Es ist heute - noch dazu in Friedenszeiten - so, daß bereits militante Literatur bei manchen Läden wegen der möglichen Gefährdun[illegible] und Existenzbedrohung nicht mehr offen verkauft wird.

In einem Paper, das zur Tagung des Verbandes des Linken Buchhandels im Mai 1975 verteilt wurde, schreibt der liebe H.R.: "Das antiautoritäre Sponti-Bewußtsein kann motzen, aber danach hapert's." Uns fällt dazu nur ein: hoffentlich bleibt das Motzen, hoffentlich bestehen noch Chancen für das antiautoritäre Sponti-Bewußtsein. Denn: bedroht - und das meinen wir im wortwörtlichen Sinne - werden w i r und viele andere Genossen mit uns gerade von jener bürokratisch-verkrüppelten, ökonomie-hypnotisierten und absolut steif, denkfaul und alle emanzipatorischen Ansätze vernichtenden Angestellten-Mentalität. Denn: wer heute glaubt, er könne risikolos für seine ganz persönliche Existenzform auf dem linken M a r k t alle bürgerlichen Sehnsüchte ausleben, dem sollte klarwerden, daß es besser wäre, die Arbeitsstelle zu wechseln.
Der sich ausbreitenden Doppelabsicherung, d. h. inhaltlich sich sozialistisch gebärden, aber in der Arbeitsweise diese Inhalte sang- und klanglos übergehen, dem muß das Geschäft versaut werden; und das geht nur, wenn sowohl die Leser als auch die Mitarbeite[illegible] der verschiedenen linken "Unternehmen" wieder auf den unsiche[illegible] Boden der Begeisterung, der Phantasie, der Risikobereitschaft, der Zivilcourage zurückkehren. Nicht die Biedermänner des linken Druckgewerbes sind unterstützenswert, sondern die Brandstifter.





KURSE AN DEN VOLKSHOCHSCHULEN

NEUKÖLLN:gewalt oder gewaltfreie aktionen/frauen foren/pantomie/einführung in die sozialpsychologie/mrxismus u.psychoanalyse/theorien psychischer störungen/kommunikative musiktherapie/gruppendynamische selbsterfahrung/praktisches verhaltenstraining/Autogenes training u.Entspannungstraining nach Jacobsen/Yoga/Arbeitskreis für junge erwachsene:thema"[illegible]/[illegible] [illegible] u. karate für frauen.

TEMPELHOF:"Der vergesetzte zwischen menschen u. organisation"(seminar für [illegible]).[illegible] [illegible],nichts wie hin.

SC[illegible]:karate u. selbstverteidigung für frauen/selbst ist der mann(od. auch die frau)=hier soll gelernt werden wie frau(man) seine wohnung renoviert.../siebdruck/[illegible]aktionen(mit lehrlingen u. schülern von 1[illegible] bis 1[illegible] j.),[illegible] ate fotografie:informationsgrafik II(layout,typografie..)/Selbst schreiben(da wird gelernt, [illegible] [illegible]-berichte od. seine memoiren zu schreiben)/Frauenforum:a)über den gesellschaftl.stellenwert der frauenarbeit,im haushalt, kindererziehung.. b)frauen u. sexualität/kollektive sozialisation II/mal u. spielprojekte(für erzieher usw..)/einführung in dieklientzentrierte gesprächstherapie/transaktionsanalyse(eine möglichkeit sich selbst zu erkennen)/meditation/gruppendynamisches seminar/bildungsurlaubsveranstaltung für arbeitnehmerinnen/verbraucherschutz/humanisierung des arbeitslebens-betrug od. chance?/jugendarbeitslosigkeit/anarchismus,terrorismus,radikalismus/angst im alltag/ MASCHINENSCHREIBEN für leute die ihre I.[illegible]beiträge [illegible] tippen wollen.

KREUZBERG:gruppendynamischer arbeitskreis/mieterschutz([illegible] mietrecht usw.)zur situation der ausländischen arbeiter u. ihrer familien in berlin Diktieren [illegible]/siebdruck/wie mache ich einen plakat/fotografieren in der gruppe(veränderung eines stadtteils)/tonarbeiten für eltern u.kinder/autogenes training/yoga/eurythmie/gitarre/schneidern(nur für frauen)[illegible]/lehrgänge in türkischer sprache/wie lege ich mein geld [illegible] an?(für [illegible] linke,sehr zu empfehlen)/technische kurse(an allen VHS):z.b.:kraftfahrzeug/nähen/elektrotechnik(für A[illegible] die ihre kenntnisse erweitern wollen).

TIERGARTEN:deutsche arbeiterbewegung:von den anfängen bis zur gegenwart/was ist geschichte u. wozu welchem zweck dient die kenntnis der geschichte/tagespolitischen geschehen/deutsche geschichte des 20 jahrh./"Zerfall der familie",möglichkeiten der überwindung?/erotik in der erziehung/sozialisationsforschung I u. II(wahrnehmen-denken-handeln/politische sozialisation/methodik der kleingruppenarbeit/revolutionäre am rande der kirchengeschichte([illegible],münzer,kutter..)/Gr.dynamisches seminar"Spiel u. bewegung"/fotolehrgänge/qualifizierungslehrgänge(z.b. für arzthelferinen..)u. fachprüfungen.

WEDDING:"Zeit ist mehr als geld"(zeitgewinn durch OPTIMALE ORGANISATION,grundlagen der teamarbeit, zielsetzung..)(rat für arbeitskollektive)/Selbstverteidigung/autogenes taining/therapeutisches turnen für kinder/beatgruppe.

CHARLOTTENBURG:siebdruck/über das aut mobil/karate/radio u. fernsehelektronik/Filmen aber wie?/möglichkeiten u. probleme der gesellschaftl.integration Behinderter/alternativen der jugendarbeit in berlin/erzieherverhalten u. soziale erfahrung/sozialtraining/grundlagen psychologischer entwicklung u. sozialisation/gr.dynamische Intensiv-wochendseminare u. -arbeitskreise/Frauenforum:das märchen vom schwachen geschlecht.

WILMERSDORF:elektronisches Beatstudio(aufnahmen für gruppen,usw.)/Yoga u. meditation/Abbau von ängsten/kommunikationstrainning(u.a.:bewältigung von isolation)/aggression im alltag/frauenforum (frauenunterdrückung u.-befreiung..)/kein recht [illegible]

allg.:-[illegible] VHS bieten möglichkeiten des 2. bildungsweg(mittlere reife,abi..)

-[illegible] in [illegible]dorf/tempelhof/wedding.

-[illegible] an!!!!!!

-[illegible](um zu erfahren wo welch[illegible] frei [illegible]str.7c, t.: [illegible] Januar.

[illegible] fordern [illegible] unterschrift in [illegible] "[illegible] der weiterbildung [illegible] für VHS-dozenten u. [illegible] bezahlung [illegible] in der [illegible] (1-[illegible]) eine [illegible] [illegible].

---

schon zum 1. Mai

Die 1.Mai-kundgebung des DGB findet auch in diesem Jahr unter freiem Himmel statt.
- so die Verlautbarung des DGB-Berlin bezüglich des 1.Mai 1976. Auf den ersten Blick scheint es so als haben sich Sickert und Co. den Forderungen der Gewerkschaftsbasis angeschlossen. Der Schein trügt jedoch. Offensichtlich wollen jedoch unsere Berufsvertreter aus dem Haus am Wittenbergplatz ihre altbekannte Show der Sozialpartnerschaft mit Volksweisen à la 'Der Mai ist gekommen' erneut abziehen. Unter freien Himmel verstehen diese Damen und Herren die Arena eines Sportstadions. Da ein solcher Ort räumlich begrenzt ist wird es sicherlich notwendig sein Eintrittskarten zu verteilen. Wer dann zu diesem bunten Vormittag geladen wird und wer nicht, dürfte auf der hand liegen. Es ist zu hoffen, daß die Basis innerhalb des DGB-Berlin stark genug sein wird dieser Perversion ihrer Forderung entgegenzutreten. Eine schnelle Mobilisierung zum Druck durch Resolutionen u.Ä. der Gewerkschaftsgruppen ist anzuleiern.

Als besonders orginellen Einfall muß man ebenfalls die Plakette des DGB zum 1.Mai 76 anerkennen. Offensichtlich soll uns das Steuerrad an das gemeinsane Boot erinnern in dem wir alle sitzen. Oder gibt es immer noch Leute die anzweifeln, daß unsı Helmut ein ausgezeichneter Seefahrer ist. Selbst in Peking konnte er sich nicht von seiner Kapitänsmütze trennen.
Der weitere Vorteil eines Schiffssteuerrades liegt darin, daß man nicht auf dem ersten Blick sieht, daß sich das Schiff auf Rechtskurs befindet, oder noch besser es in der Seefahrt kein Rechts oder Links gibt.
Gefahr der Aussage Vetters vom 'ewigen Bremser FDP' durch das Symbol aus der Schiffahrt. Denn um ein Schiff bremsen zu können, kann der Käpitän nur die Schiffsschrauben stoppen und sie auf "volle Fahrt zurück" wühlen lassen.
PS: Ein Boot in das Wasser SICKERT ist vom Untergang bedroht.

»Bommi« Baumann
Wie alles aufhört



moral:doch ists nicht fein/das gilt für jeden
mit nem film von Bommi im kopf zu reden!

bommi in aller munde.bommi in zeitschriften, bommi in büchern.die aktion läuft an! die pr-abteilungen verschiedener "linker" verlage,zeitungen,privater vereinigungen haben ausgeklüngelt,was jetzt langsam dem höhepunkt entgegenrollt: nach freß-,sex-,shit- und anderen wellen jetzt die bommi-welle. <u>ein wahrer feldzug gegen die gewalt von unten!</u>

werbetypen,psychologen,bullen,verleger,stasis moderatoren:alle sind an der kampagne beteiligt bommi im spiegel..bommi in BZ..bommi in FR... Bommi in film und fernsehn. eine beispielslose kampagne,ein heiliger kreuzzug für friede,freude,eierkuchen.-seit billy graham ist sowas nicht mehr dagewesen.alle möglichkeiten des christlichen abendlandes werden in den kampf einbezogen.alles wird vermarktet. die jesus peoples waren nicht halb so gut. aber warum denn nur?was ist vorgefallen? fragt der leser,hörer,seher!-kriegen wir es mit einem neuen messias zu tun?-nein!so schlimm ist es nicht.-hier wurde nur aus dem paulus ein saulus und aus dem wieder ein paulus.allerding nicht wie damals vor damaskus sondern in berlin. berlin hat ja bekanntlich frontstadtmentalität.sowas hat heutzutage schon marktwert.und wenn man dann auch noch aus den kinderschuhen von staatsfeind den berichten kann,ist der start in die bestsellerliste beim spiegel schon gesichert. ein bischen simmel,ein bischen semmler,ein wenig klatsch,einige notLÜGEN,schon ist der hase gelaufen.---um im voraus alle entweihungen,exkommunikationen ect. ad acta zu legen hat die redaktion beschlossen,daß wir konkreter werden müssen:
<u>KONKRETE FRAGEN-KONKRETE ANTWORTEN:</u>
was für ziele hat bommi?aus welchen motiven heraus macht er sich zum handlanger der staatsler? ist er gar gekauft worden?-womit?ist die kampagne gar eine vorbereitung auf den sturz von schmidt?-bommi for president?stecken geheime machenschaften dahinter?
das alles sind fragen,mit denen wir uns auseinander-setzen mußten.lange haben wir nachgedacht,recherchiert, überlegt,uns den kopf zerbrochen, den arsch wundgesessen,um antworten auf die fragen zu finden.und wir haben es geschafft-das entschädigt alle mühen,licht in die geschichte zu bringen. verblüffendes kam ans neonlicht:WÜNSCHE! hinter allem stecken wünsche.der wunsch,seine angst zu erkennen und zu besiegen.-der wunsch,geliebt zu werden.der wunsch,nichts tun zu müssen.der wunsch, frei zu sein.hier und heute,frei sein,high sein! im christlich-kapitalistischen abendland.jeder ist eine insel.jeder kann frei sein.-hier und heute lieben,angstfrei lieben.die welt ist schön.liebt euch,genossen!-schmeißt die knarren weg,dann lassen euch die bullen schon in ruhe!alles wird gut werden.schöne,heile welt.macht doch keine dummheiten,dann kriegt ihr auch nichts auf die finger. <u>emanzipation ohne revolution geht nicht.-revolution ohne emanzipation ist konterrevolution!</u>
BOMMI hat auch den wunsch,geld zu verdienen. k(r)ampfberichte über uns haben marktwert. viele finden bommi gut.-vor allem die,die ihn und uns nicht kennen.-fahren drauf ab,was er schreibt, erzählt und glauben ihm,daß es so und nicht anders ist.und weil es so nicht ist,weil wir nicht so sind, weil er so war,ist es kein beitrag zu einer auseinandersetzung über uns:was wir machen,wie wir leben, was wir wollen.
bommi hat räuber und gendarm gespielt.das ist ihm klar.deswegen sagt er,was wir früher gemacht haben, sei unpolitisch.sei unser kampf nur"banken,kohle, highsein,terror muß dabei sein".--und weil für ihn die knarre schwanzersatz war,wars für ihn der mittelpunkt,war er revolvermann.ist er bürger,weil er sagt, nur die paar illegalen machen stadtguerilla,haben sachkontakte,keine liebe!

(aus einem flugblatt vom 2.juni/ankündigung INFO 87)

Bewegung 2. Juni

Gedanken eines INFO-machers zu dem Flugblatt:

als ich euer bommi-flugblatt las,hatte ich ein schlechtes gefühl was euch betrifft.- da habt ihr euch an wortspielereien nur so überschlagen,an konkreten belegen fehlte es umso mehr.-da habe ich mich gefragt,warum ihr das nötig habt,<u>nur so</u> zu reagieren.- mag ja sein,daß bommi seine sg-erfahrungen so verarbeiten mußte,weil für ihn halt tatsächlich die knarre son schwanzersatz war ect.!? aber wo setzt ihr euch auseinander mit den aussagen von ihm? daß wünsche nach liebe,freiheit ect. hinter allem stecken ist doch klar-was steckt bei uns allen und bei euch anderes dahinter? was wollen wir,wenn nicht ein besseres leben, für das wir kämpfen?
zu diesem konkreten punkt,dem verhältnis von persönlicher emanzipation und revolution,dazu schweigt ihr euch aus.--da weicht ihr aus auf diffamierungen und schlittert mit nem paar sprüchen um das problem herum.
es genügt halt nicht,nur <u>gegen</u> diese gesellschaft zu sein(nur abzulehnen),wir müssen auch wissen und wissen <u>lernen</u>,wie sie anders aussehen kann und muß.(das müssen wir heute schon beginnen zu lernen,denn die revolution wird von menschen gemacht,der aufbau und die tägliche organisierung eines neuen anderen lebens erfordern <u>neue ideen,phantasie</u> und -tatsächlich <u>liebe!</u> völlig kaputte und verhärmte menschen (produkte <u>dieser</u> gesellschaft!) können keine soziale revolution machen.
es genügt eben nicht,zu hassen,kämpfen,abzulehnen,wir müssen auch wissen,<u>wies</u> anders kann und soll. --das hat bommi meines erachtens für sich irgendwie begriffen.-darauf* braucht ihr doch nicht so auszuflippen,es sei denn,ihr habt euch wirklich betroffen gefühlt!

*hin



zur OPEC-AKTION

kommunique des kommandos der "bewegung des arms der arabischen revolution"
die wichtigsten auszüge:

die "bewegung des arms der arab. rev." betont, "daß die arabische sache einschl. der palästinensischen frage und der damit verbundenen konsequenzen, gegenstand eines einschneidenden komplotts ist, der die existenz des zionismus in unserem land für rechtmäßig erklären will und die teilung, die schwäche und die meinungsverschiedenheiten im arab. lager, bes. in den ländern, die das besetzte arab. gebiet umgeben, bestärken will. das alles geschieht, um dem staat der zionistischen agression die ausführung seiner expansionistischen pläne zu ermöglichen..."
diese pläne zielen außerdem darauf ab, den arab. widerstand und die arab. solidarität zu zerschlagen und einen staat zu schaffen, der leer, schwach und uneins und durch innere kämpfe geprägt ist und die psychologische und kämpferische mobilisierung der arab. massen und ihrer bewaffneten truppen gegen die agression zu zerschlagen. all dies gibt diesen plänen die chance, durch neue mittel verwirklicht zu werden, die eine kombination von wachsender militärischer macht und politischer und ökonomischer stärke sind. dadurch werden wir direkt oder indirekt unter amerikanischen einfluß gebracht, den die reaktionären, verräterischen und defätistischen regime im arab. lager mit inbrunst ersehnen."
diese regime haben angefangen, sich vor der wachsenden stärke des palästinen. widerstandes als avantgarde der totalen arab. revolution in form des bewaffneten volkskriegs zu fürchten. sie fühlen sich bedroht von der zunehmenden vereinheitlichungs- und befreiungstendenz, die sich an dem ruhmreichen oktoberkrieg entzündet hat. sie haben sich an ihre amerikan. herren gewendet und den größten teil des ölreichtums des arab. volkes für ihren plan verwendet, der sie vor ihrem untergang bewahren soll. die arab. massen sind sich der konsequenz dieses furchtbaren plans bewußt geworden, dessen wesentl. punkte folgende sind:
1. zerschlagung der arb. solidarität, die sich während des oktoberkriegs gezeigt hat - durch einkreisung, erstickung, verführung, verängstigung und durch das abschneiden der lebensmittelzufuhr von progressiven arab. staaten, vor allem syrien.
2. verstärkung der spaltung zwischen progressiven arab. staaten und den palästin. organ. durch einrichtung von zweifelhaften projekten, die dazu geeignet sind, den konflikten und kämpfen unter diesen nahrung zu geben und die die histor. möglichkeit der vereinigung der anstrengung in richtung auf den kampf zur vereinheitlichung und befreiung zunichte machen.
- behinderung der positiven anstrengungen, die von einigen arab. staaten gemacht werden, um eine nationale ölpolitik zu schaffen und zu festigen, die unseren ölreichtum zu einer wirksamen waffe macht im kampf gegen zionist. imperial. pläne zur ausbeutung und beherrschung unserer bodenschätze, unseres willens und unserer (selbst)bestimmung.
- gründung von "heiligen allianzen" zwischen den reaktionären arab. regimes und ihren komplizen, allen voran das iranische regime, aktiver agent des imperialismus, um die erstarkenden arab. rev. kräfte zu belagern und zu zerschlagen, die im arab. vaterland entstehen, vor allem in dhofar, sakiet el hamra, rio de oro, erythrea ...
- das furchtbare massaker im libanon, dessen ziele im wesentlichen folgende sind:
a) auf kurze sicht: den palästinen. widerstand zu zerschlagen oder ihn einzuschränken, einzukreisen, dazu zu zwingen, lösungen zu akzeptieren, wie: kapitulation zum geringsten preis, und einen wirksamen kampf gegen das komplott zu verhindern. außerdem die große arab. informationsplattform im libanon zu zerstören, die dazu vorgesehen war, skandalöse vorgänge zu denunzieren und zu verbreiten und damit den arab. massen anstösse zu geben, dagegen vorzugehen.
b) auf längere sicht: maßnahmen zur erschöpfung und schwächung der länder, die den zionistischen staat umgeben durch die initiierung von konfessionskriegen und - falls möglich - durch einrichtung von konfessionsstaaten, was den interessen israels und seinen expansionsplänen entgegen käme.
- dieser komplott, der von den zionist. und imperialist. und reaktionären arab. kräften vorbereitet und ansatzweise realisiert wurde und die seite an seite der kapitulationsregime stehen und von sadat angeleitet und vorangetrieben werden, hätte keine realisierungsmöglichkeit außer beim fehlen einer entschiedenen haltung der arab. massen. und diese massen in einen zustand der hoffnungslosigkeit, der erschöpfung und der unentschiedenheit zu führen, haben sich diese arab. regime zur aufgabe gemacht."
das kommunique nennt "all jene, die negativ oder positiv darauf hinarbeiten, die zionist. besetzung unseres landes und die imperial. amerikan. beherrschung unseres schicksals anzuerkennen und zu vertiefen, (sind) verräter. wer auch immer israel anerkennt oder einwilligt, mit ihm zu handeln oder zu verhandeln, ist ein verräter und verdient, von den massen, die sich für ihr schicksal und für ihre ehre erhoben haben, bestraft zu werden. der komplott ist schnell vorangekommen und man sieht, daß sadat den anderen ein schlechtes beispiel von kapitulation und verrat gibt. währenddessen bereiten sich bestimmte arab. und palästinen. kräfte darauf vor, seinem beispiel zu folgen unter dem deckmantel des "höheren gebots" und trügerischer diplomatischer erfolge."
(übersetzt aus "el moudjahid" vom 23.12.75)

peter staimmer

eve of destruction, ffm
kontokorrent, münchen

undergroundfilme 1965–69

die filme sind gedreht als spiegel meiner technischen möglichkeiten und experimentellen vorstellungen, sie sind produkte der technischen und ökonomischen schwierigkeiten, zugleich aber sind sie ein Bruch mit der üblichen vorstellung, was film, logik gestaltung, spannung und identifikation ist; woher welche traditionen in der rezeption kommen, auf welchen gewohnheitskriterien sie basieren und der rein-fall auf die trikkkiste der herrschenden in der uniformierung von vorstellung und bedürfnis.
Erstmal die funktion, die üblichen erwartungscliches nicht zu erfüllen, technische möglichkeiten zu lernen und zu überprüfen, deren manipulationstendenz zu überprüfen und offensichtlich machen bildeten das aus, was man dramaturgie nennt. mich interessierte die Entwicklung einer filmSprache (bildanalyse) mehr als die bebilderung einer literarischen geschichte oder die identifikation mit angstmachenden, atembereaubenden aktionen und ästhetischen mustern oder einzelnen Personen.
Beispiel: wie und wodurch verändern Bilder ihre Aussage, durch welche Zusammensetzung; welche Bilder nimmt man in welche Schnittfolgen auf, -warum in dem und d und nicht in dem Zusammenhang..
wie "funktioniert" dein bildgedächtnis...
- immer unerwartet? oder im gegenteil -
oder ist das nie "eine Ebene"....
wie ist dabei das Spannungsfeld von Musik und Bild, Bildraum und Tonraum, Belichtung und Tonqualität undsoweiter

Oder ein anderes Interesse am "Medium": stimmt das, was Werbepsychologen sagen, daß es sogenannte unbewußte Bilder in Filmen gibt, durch die bewußt manipuliert, für den Zuschauer unbewußt Bedürfnisse gemacht, ausgelöst werden, die sich "spielerisch" von Geschäftemachern aufkaufen lassen?

In dem ersten Film ("Eve") kommen öfter Bilder vor mit nur zwei, drei (Einzel-) Bildern pro Einstellung, die man trotz dieser Manipulationstheorie sieht, die uns damals sehr beunruhigt hat, ich mein das Buch von Vance Packard, "Die geheimen Verführer", vielleicht erinnert ihr euch an die Stelle mit der Cola-Werbung:
in einem Film werden unbewußte, also wegen der geringen Bilderzahl pro Einstellung nicht erkennbare Cola-Werbungen eingeschnitten und nach dem Spielfilm oder in der Pause trinken 70 oder wieviel Prozent Cocas. Mein Punkt dazu war (neben dem, daß sowieso kaum was anderes angeboten wird wegen dessen Monopol oder Absprachen mit dem Kinobesitzer), ne Dramaturgie zu entwickeln, Bildeinstellungen mit sehr geringer Bilderzahl pro Sekunde erkennen zu können. Ihr wißt vermutlich, daß bei 16 mm - Filmen mit dem 24 er -Gang gefahren, aufgenommen wird, das heißt, daß 24 Bilder pro Sekunde sozusagen die normale Bewegungswiedergabe der Einstellung wiedergeben (Werte darunter ergeben nen Slapstick und di übe Zeitlupe).
Die Versuche zeigten, daß man ne Dramaturgie, eine Schnittfolge entwickeln kann, durch die man Einstellungen mit sehr geringer Bilderzahl erkennen lernen kann. Das ist nicht so unwichtig als Schutz gegen alle möglichen Bedrohungen der bewußten Rezeption (Bildaufnahme), zum anderen als Training zur ruhigen Rezeption von Geschwindigkeit allgemein und zum dritten kann man dadurch Bildeindruck, -auswahl und -statik zu einem Spannungsfeld machen, woraus sich neue Kriterien, einen Film zu machen, entwickeln können.
(Dieses Verfahren ist inzwischen viel populärer geworden)
Das so ungefähr war damals mein Interesse am Filmemachen, dieser Horror vor der Manipulationsgewalt des Films, der Uniformierung, und der Verwicklung in irrationale, deswegen destruktive Spannungsfelder und Aggressionsventilatoren. Zum Beispiel war damals 1964,65 als wir anfingen, daran zu arbeiten, für mich schwierig, die nicht nur in Intellektuellenkreisen beweihräucherte Westernrenaissance zu verstehen; mir gefielen die Imitationsriten nicht mit all ihren Fortsetzungsreihen inner- und außerhalb der allgemeinen Maskerade, diese brutalen Verdrängungsspiele und ästhetischen Einschätzungen (Norm, Uniformierung).
Der Bruch mit dem Starrummel und der ästhetischen bis reaktionären Identifikations- meist auch Destruktionsbasis in den meisten kommerziellen Filmen war neben der Analyse anderer vorher erwähnter Manipulationsmöglichkeiten der zweite Ausgangspunkt gewesen, einen Film zu machen, aber eben anders.

Der dritte war, betraf die inhaltliche Aussage der Bilder, eben nichts großartiges, sondern uns und was uns bruchstückhaft interessierte und einfiel und wie das ganze in der Montage aussieht, was da mit einem passiert und warum und was für was dann noch zu halten, durchzusetzen ist. Klar, auch von Eindrücken her und nicht nur von "nur sprachlich orientierten Absprachen". und weg von den üblichen Filmcliches: Abenteuer, Sexismus, Pistolen, schnelle Karren, reiche Wohnungen; kurz so von allen Kaufanreizen der üblichen Schinken.

Beide Filme werden Donnerstag den 15.1.76 nur um 18⁰⁰ Uhr im TALI ge eigt.



Tägl. 19 + 23.15 Uhr außer an den Wochenenden im zweitätigem Wechsel: Filme mit JEAN-PAUL BELMONDO
Freitags 19.00 + sonnabends 23.15: J.P. Belmondo in LE MAGNIFIQUE

Jeden Sonnabend + Sonntag 18 Uhr verfilmtes Theater:
ab 3.1. „DIE MÖVE" von Anton Tschechow, für das Kino inszeniert von Sidney Lumet mit Vanessa Redgrave und James Mason (OmU).
Vorankündigung: „Die Irre von Chaillot", „Romeo und Julia"

Freitag + Sonntag 23.15: „Komisches Kino"
Ab 2. Januar tägl. 21.00: Zum Vergleich – Neil Simons Bühnenstück „Die Blechlawine" (Theater am Kurfürstendamm) als Film mit Jack Lemmon und Anne Bancroft „DAS NERVENBÜNDEL" (Regie: Melvin Frank)

Montag, 12.1. bis Donnerstag, 15.1.
um 21.00: Roman Polanskis "MACBETH"
ab Freitag, 16.1. um 21.00
Sein oder Nichtsein (to be or not to be)
R: Ernst Lubitsch mit Jack Benny, Carol Lombard, Robert Stack, Felix Bressart Tom "Fixer" Dugan

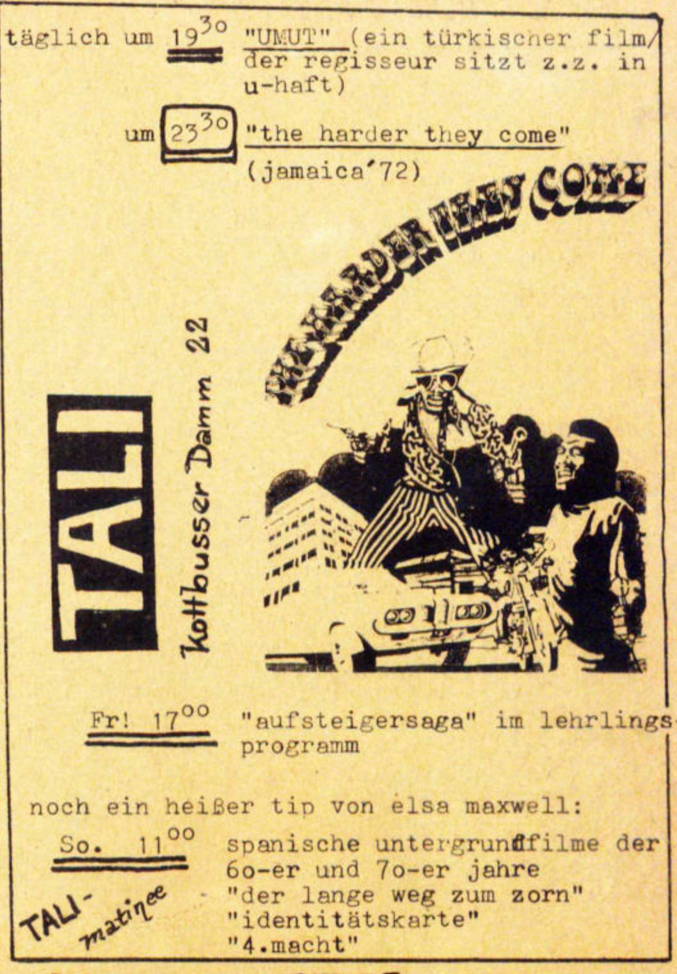
noch was zum colonna.
das colonna hat vor kurzem verschiedene portugal und chile filme gezeigt. leider waren diese veranstaltungen ein finanzieller reinfall. das ist deshalb traurig, weil ein alternatives kino nicht davon leben kann. wenn schon die möglichkeit besteht, sich über portugal per film zu informieren, dann sollten wir diese möglichkeit auch wahrnehmen, denn sonst werden wir langfristig nur die scheiß kudamm-kinos besuchen können. und daran liegt uns herzlich wenig.
denn dort können keine politischen filme laufen mit anschließender diskussion, ebensowenig selbstgedrehte filme von stadtteilbetriebs- oder jugendgruppen.
um die finanziellen belastungen, die so ein kino mit sich bringt, aufzubringen, müssen beispielsweise filme von belmondo, polanski oder ähnlichen "filmgrößen" laufen.
denkt dran, wenn ihr euch frankenstein junior ansseht oder irgendwelche djangoscheiße.
im colonna kostet übrigens eine filmvorführung für jeden 4,-DM.
es ist geplant, eventuell 14 tägig eine abendveranstaltung mit linken liedermachern durchzuführen. mehr darüber in einem nächsten info.

Ein Mensch hat nie Zeit
Ständig ist er mit Beschäftigungen beschäftigt
Er hat nie Zeit, wenn ein anderer Mensch etwas von ihm will
Er hat keine Zeit für Menschen
Er nimmt sich auch keine Zeit für sich selbst
Seine Beschäftigungen dienen ihm als Ausrede
Er ist nie zu sprechen
Scheinbar füllt er die Zeit mit Tätigkeiten
In Wahrheit befindet er sich auf der Flucht
Er flieht, wenn andere Menschen ihn als Menschen fordern
Er flieht vor sich selbst
Er läuft an seinem Leben vorbei

ER HAT NIE GELEBT!

täglich um 19^{30} "UMUT" (ein türkischer film/der regisseur sitzt z.z. in u-haft)

um 23^{30} "the harder they come" (jamaica'72)



Fr! 17^{00} "aufsteigersaga" im lehrlingsprogramm

noch ein heißer tip von elsa maxwell:

So. 11^{00} spanische untergrundfilme der 60-er und 70-er jahre
TALI-matinee - "der lange weg zum zorn"
"identitätskarte"
"4.macht"

ANZEIGEN

Suche ganz dringend 2-Zi. Wohnung Wolfgang 8821398

Wer kann Otto Schrage Ende Jan. fuer kurze Zeit aufnehmen (WG;Zi mit Bett;etc.? Tel.3422236

Ich will eine Lehre machen und suche Frauen die auch in einem handwerkl. Lehre sind,bzw.versuchen eine, zu machen(machen wollen),oder ueberhaupt in einem maennerberuf taetig sind. Ingrid Vogt,1-62,Willmanndamm 13 - oder 2155204

Typ sucht MFG Duisburg,D,dorf.Tel:6149003

Wir suchen noch undogmatische,aktive Frauen,die Lust haben im Wedding mit uns zu wohnen und Stadtteilarbeit zu machen. Tel: 4654980 od. 4526875

Suche dringend 1 1/2 oder 2-Zi Wohnung in K,berg od. Schoeneberg.Ausserdem tausche ich E-Herd gegen Gasherd. Marlies 7955013

Birosta Spuele,eventuell Unterteil 1x1,70 Tel:7912673

Wir (2 Frauen,20u.22) suchen eine dritte Frau fuer unsere WG in der Mittenwalderstrasse 14.Kommt bitte am 17.1.bei uns vorbei. (1. Stock,Eva)

Wer am 16.1. zum OEKOLOGIE*TREFFEN faehrt soll sich mal bei mir melden. Tel:3134973 (Bertha)

Zimer frei in Frauen-WG Tel:7914221

Suche Frau mit Kind ab 6 für Frauen-Wg mit Kindern. Tel: 3134973

Kochplatte(elektrisch)gesucht! 8543944

Undogmatischer Kinderladen sucht 12-15 monatiges Mädchen.Tel:3123197

ANZEIGEN / TERMINE / TIPS

Dienstag

-"Casablanca"10.25 ard
-"Menschen am Fließband bei Citroen" 18.30 Arsenal
- "The Harder they come" 23.15 Tali
- "Wohnen-Traum oder Alptraum?" 19.30 III
- Versteigerung von altem Armeekram 1/44 Neuköll.Allee 60-74 , 11.00

Mittwoch

- "John Glückstadt" 21.00 Filmkunst 66
- "Straf-Park" 10.00&23.00 Filmkunst 66
- "Cuba Si" 22.30 Arsenal
- "The Harder they come" 23.15 Tali
- "Eurogang"(Krimi) 21.00 ard
- "1776 - Rebelion u. Hiebe,200 Jahre USA 20.15 ard
- "Kaninchen in der Garderobe"(Filmsatire) 11.15 DDR I
- Dieter Süverkrüp im Quartier Latin(auch morgen)
- Erlebniszentrierte Gruppenerfahrung;Haus der Kirche,Goethestraße 27-30. 18.00
- Sitzung des Kuratoriums der TU(Tu Raum H 1035) Top 1:Grundsätze f. kostenlose Vergabe v.Räumen der TU an Stud./Top6: Entlassung von Tutoren u.stud.Hilfskräften.
- "Vietnam Heute",Info-Abend- Film:Da Nang und Hue nach der Befreiung". ESG'TU Carmerstraße 11;II.Stock.

Donnerstag

- Tali-siehe Dienstag
- "Der Mustergatte"(1937)10.25 ard
- "Colombo"(schon wieder!)21.00 ard
- "Orphi u. Eura"22.00 ZDF
- "Autos,Arbeiter,Arbeitslose"23.00 SFB I
- "Zwischentöne im Klassenkampf-Rote Lieder der deutsch-deutschen Szene"20.30 RIAS II
- "Die unsichtbaren Verführer(Werbung)21.15 SFB II
- "Zur Problematik der Erziehung(Berufs- und Hochschulbildung)in Ländern der III. Welt"TU-Raum H 107 - Tel:3144691
- Pfänderversteigerung - Meraner Str.31 9.00

Freitag

- "Es herrscht Ruhe im Land"(Chile-Film) 16.00,18.15,20.30 Kurbel(ab heute tägl.)
- Theaterkollektiv"Ödipus" aus Hamburg 21.15 Tali
- Hatha-Yoga(kostenlos) im Jugendhaus Spirale - Westfälische Str.16a;19.30
- "Freaks"23.00 Kantkino
- Film zum homosexuellen Rollenverhalten 0.45 Tali (ab heute tägl.)
- "Rest des Lebens"20.15 ard
- "Konfliktbewältigung,aber wie?"20.15 SFB I
- Mieterinitiative Atomstraße informiert im Bai-ying Club(Jugendzentrum Lankwitz 19.00)
- "Die Eule und das Kätzchen"22.30 ard
- DasEnde von St.Petersburg"(UdSSR 1927) 21.45 III
- Im"Fillmore" spielen die"Seadogs"Nassauische Straße
- Jesus,Marx,Schopenhauer,Emma Empörung... 19.00 Gelfertstraße 11

Musiklehrerin sucht Mikrofonständer,100 W Lautsprecher,50w Lautsprecher und Kongas 7845315

↖ Das ist vom Ulrike

Samstag

- "Mai'68"Bali 15.00 und 21.20
- "Sweet Marie"21.00 Filmkunst 66
- Kurbel siehe Freitag
- Harold and Maude"Steinplatz 16h,18.45,20.30 und 22.30
- "Direkt"18.00 zdf
- "Die gefräßigen"20.30 zdf
- "Die Kreuzfahrt der Navigator"(mit B.Keaton)15.45 ard
- "Electronik Rock"22.30 RIAS II
- "Geht es in der Familie noch mit rechten Dingen zu?"22.30 SFB II
- 20.00 Alte TU'Mensa Winterfete(auch Fr.)

Sonntag

- "Streik"11.00 Bali/13.00"Oktober/15h,2120 "Mai'68
- Film der spanischen Arbeiterbewegung,11h Tali
- "Szenen einer Ehe"21.00 Notausgang
- "Harold a.Maude"18h,20.30,23h Schlüter

Montag

- "Immer dieser Streß"20.15 zdf
- "Mein Leben"21.15 zdf
- "Mai'68"21.20 Bali
- "Loin du Vietnam"22.30 Arsenal

-HUMANES WOHNEN e.V.aus Hamburg machen ein WGarchiv (diplom u. andere arbeiten).2HH1 Postfach103121

-FREIZEIT in der SCHULE:Bielefelder Modellversuch die schulräume am NACHMITTAG für FREIZEITAKTIVIT. zu benützen.Bericht in der FR.vom 10.1.76

Wer fährt nach Bremen und kann mich mitnehmen.(Ich möchte gern noch diese Woche fahren.Schreibt mir ne Karte.
H.Wischnewski,1/36,Bethaniendamm 19

-Wir suchen einen gutfunktionierenden ÖLOFEN t.:6913569

-Frau mit 8j.Kind sucht WG mit gleichaltrigem(n) kind(er) T.:8615685

INHALT